

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 202.

Freitag den 20. Juli.

1860.

Bekanntmachung,

die Anmeldung neuer Schüler in die vereinigte Rath's- und Wendler'sche Freischule, so wie in die Schule des Arbeitshauses für Freiwillige betreffend.

Dieserigen Aeltern, Pflägersältern und Vormünder, welche für nächste Ostern um Aufnahme ihrer Kinder oder Pflägersbefohlenen in die vereinigte Rath's- und Wendler'sche Freischule oder in die Schule des Arbeitshauses für Freiwillige bei uns anzusuchen gesonnen sind, haben ihre Gesuche von jetzt an bis spätestens **den 29. September d. J.**

auf dem Rathhause in der Schulgelder-Einnahme **persönlich** anzubringen und die ihnen vorzulegenden Fragen vollständig und der Wahrheit gemäß zu beantworten, auch die Zeugnisse über das Alter des anzumeldenden Kindes, so wie darüber, daß demselben die Schuppocken mit Erfolg eingepflanzt worden, gleichzeitig mitzubringen.

Noch wird aber bemerkt, daß nur die Kinder aufgenommen werden, welche nächste Ostern das achte Lebensjahr nicht überschritten haben, und daß daher jede diesem Erfordernisse nicht entsprechende Anmeldung unberücksichtigt bleiben muß.

Nach erfolgter Prüfung wird die Bekanntmachung der beschlossenen Aufnahmen in der bisherigen Weise erfolgen.

Leipzig, den 18. Juli 1860.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Berger.

Schleifner.

Die Kupferstichsammlung des städtischen Museums.

Stiftung des Herrn C. Lampe.

Als unserer städtischen Kunstsammlung das Schletter'sche Vermächtniß zugefallen und die Ausführung des Museums in seiner gegenwärtigen Gestalt gesichert war, hörte man von Solchen, welche die Verhältnisse zu kennen schienen, die zuversichtliche Hoffnung aussprechen, bei dem patriotischen Sinne unserer Bürger würden sich wohl bald weitere Geschenke und Stiftungen anschließen. Diese Hoffnung hat nicht getrogen. Die Dörrien'sche Sammlung von Handzeichnungen ist durch Testament dem Museum zugefallen; mit und seit Eröffnung des neuen Gebäudes ist eine Anzahl von Delgemälden durch Geschenke Einzelner hinzugekommen; eine geschätzte Gemäldesammlung, die des Herrn Generalconsul Claus, welche mehrere Bilder von hohem Werthe enthält, ist nach dem Anerbieten des Besitzers vorläufig im Museum aufgestellt und wird demselben, so hoffen wir, später ganz oder theilweise einverleibt werden, und von noch andern in Aussicht stehenden Bereicherungen hört man bereits hier und da halbverschwiegen reden.

Seit gestern ist die Lampe'sche Kupferstichsammlung dem Publicum zugänglich. Diese Stiftung, eine der wichtigsten und erfreulichsten, ist zwar nicht erst durch das vollendete Museum hervorgerufen worden, vielmehr ist sie eine lang vorbereitete, aber eben deshalb, wie ihrem Werthe nach, so nach der Gesinnung, aus welcher sie stammt, von besonderer Bedeutung. Wir werden nicht weit von der Wahrheit abirren, wenn wir voraussetzen, Herrn Lampe's Absicht und Plan seien wenig jünger als Schletter's Testament oder auch dessen erste stille Entschloßung; denn wir haben hier nicht eine nach individuellen Neigungen eines Kunstfreundes beschaffte Sammlung, welche dem Museum später übereignet worden, sondern eine für die Zwecke des Museums planmäßig angelegte und ausgebildete Gallerie vor uns. Wer mit dem Gegenstande vertraut ist und die Schwierigkeiten des Sammelns auch nur in einzelnen Richtungen kennt, wird die Kenntnisse, den Charakter und die Pinguierung zu würdigen wissen, welche dazu gehörten, das Werk zu Stande zu bringen, und Solche, denen diese Gegenstände noch fernere stehen, mögen in einer Pinguierung auf die Gesinnung, aus welcher die Stiftung hervorgegangen ist, vielleicht eine Veranlassung mehr finden, derselben ihre Theilnahme zuzuwenden.

Was die Sammlung will und soll, ist auf dem Titel und im Vorworte des Katalogs deutlich ausgesprochen. Sie bietet an

eine allgemeine Uebersicht über die Leistungen der Malerei vom 13. Jahrhundert (d. i. von ihrer ersten geistigen Erneuerung) bis zur Gegenwart.

Nirgends, so sagt das Vorwort mit Recht, ist eine solche Uebersicht durch Auffstellung von Originalgemälden gewährt, denn unsere größten Gallerien sind doch in solcher Beziehung unvollständig und unverhältnißmäßig, und werden bleiben. Nur durch Vereinigung guter Nachbildungen ist das Ziel einigermaßen zu erreichen, und wenn dies auch ein wesentliches Element der Malerei, die Farbe, größtentheils fehlt, so bieten sie doch durch ihre geringeren Dimensionen und die Möglichkeit, sie in geeigneten Gruppen aufzustellen, wieder besondere Vortheile. Solche Nachbildungen sind Kupferstiche, Radirungen, Holzschnitte, Lithographien und Photographien. Sie sind in dieser Sammlung wesentlich zur Darstellung der Werke der Malerei aufgestellt und geordnet; die Kunst des Kupferstechers erscheint, wie sie soll, als Dienerin der Kunst des Malers, nur in zweiter Linie und wo sie mit der Kunst des Erfinders — in den Werken der peintres graveurs — zusammenfällt, ist der Kupferstecherkunst als solcher Rechnung getragen.

Wir dürfen in gegenwärtiger Zeit, und nicht am wenigsten in unserer Stadt, den Wunsch, sich auf dem Gebiete der Kunst einigermaßen zu orientiren, in Vielen voraussetzen. Aber die Befriedigung desselben ist nicht leicht. Das Lesen kunstgeschichtlicher Werke ohne die Betrachtung der Kunstwerke selbst ist unzureichend; große Kunstsammlungen finden sich nur in wenigen Hauptstädten, und wer die Leistungen der Malerei in den Originalwerken überblicken will, muß wenigstens Deutschland, Italien, Frankreich und England bereisen. Das ist Wenigen vergönnt. Aber auch große Kupferstichsammlungen, welche die Ansicht der Nachbildungen gewähren können, giebt es nur an wenigen Orten, und es gehört nicht nur viel Zeit, sondern es gehören auch Vorkenntnisse oder ein guter Führer dazu, um sich in einem solchen Kupferstichcabinet zurecht und aus der ungeheuren Masse das Wesentliche und Bedeutende herauszufinden. Dies führt uns auf die besondere Eigenthümlichkeit und den Schwerpunkt der Lampeschen Sammlung, welche darin beruhen, daß dieselbe nicht nur nach den Malern, sondern außerdem gruppenweise geordnet, und daß sie nicht in Wappen verschlossen, sondern zu bequemer Uebersicht und Vergleichung gallerieartig an den Wänden aufgestellt ist. Das Vorwort des Katalogs irrt schwerlich, wenn es annimmt, daß dies hier (wenigstens im Großen und öffentlich) zum ersten Male geschehen sei. Allerdings hat man neuerdings in großen Kupferstichcabinetten, so in den königlichen Sammlungen zu Dresden und Berlin, einzelne Hauptblätter eingerahmt und dadurch dem Auge zugänglicher gemacht. Allein dies ist mehr im Interesse der

Kupferstocherkunst als in dem der Malerei geschehen; historische Kunstübersichten im größeren Sinne werden dadurch nicht gewährt. Versucht worden ist letzteres durch kleine Abbildungen, welche sich kunstgeschichtlichen Werken anschließen, wie die „Denkmäler der Kunst“ von Guhl und Caspar an Kuglers Kunstgeschichte. Allein solche immerhin schätzbare Hülfsmittel sind sehr unzureichend. Soll ihr Preis nicht unerschwinglich werden, so müssen die Darstellungen sich auf kleine Contoure beschränken, und es können bedeutende Künstler für ihre Herstellung nicht in Anspruch genommen werden; so vermögen sie eine genügende Anschauung nicht zu gewähren.

Sehen wir nun, wie die Lampesche Sammlung ihre Aufgabe löst, also, wie sie die verheißene Uebersicht bietet. In neun von oben hell beleuchteten Zimmern, welche räumlich den neun Cabinetten der Bildergalerie entsprechen, sind 1473 Blätter an 54 Wänden dergestalt vertheilt, daß ihre Darstellungen 56 Gruppen bilden. Diese Gruppen ordnen sich nach Zeiten, Ländern, Schulen, Richtungen und Gegenständen der Kunst; sie umfassen den oben angegebenen Zeitraum. Vorausgeschickt sind in einer einleitenden Gruppe von 27 Nummern die frühesten christlichen Malereien vom 4. bis 13. Jahrhundert, und diesen wieder in 103 Nummern Abbildungen antiker Malereien; letztere beiden haben an den Wänden des von oben beleuchteten Treppenhauses Platz gefunden. Die Wahl der Kunstblätter geht überall auf die bezeichnendsten Originale und die vorzüglichsten Abbildungen derselben. In jeder Gruppe hat der Ordner diejenigen Darstellungen zu vereinigen gesucht, welche die Leistungen der betreffenden Kunstperiode am anschaulichsten vertreten. Die besten und kostbarsten Grabsteine, Grabreliefs, Grabirungen und Holzschnitte sind beschafft worden; größere Kupferwerke haben einzelne Blätter hergeben müssen, um an geeigneter Stelle eingereiht zu werden; auch die in neuester Zeit so sehr ausgebildete Photographie hat gedient, um unmittelbare Abbilder vorzüglicher Kunstwerke zu liefern. Ueberall, das sieht man deutlich, hat nur Eine Haupttrübsicht gegolten: das Ganze so zweckentsprechend als möglich herzustellen; und wenn sich, bei der Verschiedenheit der Kunsttheile und der Geschmacksrichtungen, vielleicht auch über Einzelnes der getroffenen Auswahl rechten ließe, so wird doch dem Ganzen die vollste Anerkennung aller wahrhaft Theilnehmenden gesichert sein.

Um die Sammlung mit Erfolg zu benutzen, muß man durchaus den (im Locale derselben zum Besten der Stiftung verkäuflichen) Katalog zur Hand nehmen. Dieser giebt nicht nur über den Inhalt der einzelnen Gruppen Nachweis, sondern jeder solchen Abtheilung ist eine kurzgefaßte kunstgeschichtliche Einleitung vorausgeschickt, durch welche der Beschauer über das Verhältniß des Theiles zum Ganzen unterrichtet wird. So mag man an der Hand dieses Führers zuerst das weite Feld durchwandernd überblicken, dann mit Muße die einzelnen Gruppen und Blätter betrachten, wiederholt betrachten, um allmählig speciellere Kenntniß, näheres Verständniß und höhern Genuß zu gewinnen.

Leipzig besitzt in dieser Sammlung einen Schatz von hohem Werthe, ein höchst wichtiges Bildungsmittel, eine Anstalt, die, wie oben angedeutet, hier zum ersten Male ins Leben tritt und auch darin eine besondere Bedeutung hat. Daß diesem innern Werthe auch ein verhältnißmäßiger äußerer entsprechen werde, wird Jedermann leicht voraussetzen. In der That hat unser Museum auch in solcher Beziehung einen reichen Zuwachs erhalten. Werden doch Kenner manches Blättchen von der Größe einer Octavseite finden, welches zu hundert Thalern und höher angeschlagen werden muß. Doch dies sei hier nur obenhin bemerkt, denn es ist nicht das Wesentliche, am wenigsten, so glauben wir, im Sinne des liberalen Stifters. Die Hauptsache ist die Belehrung und Bildung und der Genuß, welchen die Stiftung gewähren kann, wenn sie ernst benutzt wird. Freilich ernste und wiederholte Betrachtung ist erforderlich, wenn Belehrung und Genuß erwachsen sollen; ohne Mühe ist auch auf diesem Lebensgebiete nichts zu erreichen. Aber es kann auch ein sehr lohnender Gewinn verheißt werden. Möge denn das treffliche Werk große und dauernde Theilnahme finden!

Ueber Luftverderbniß und Ventilation.

Eine der schlimmsten Ursachen der Luftverderbniß in Wohnungen, welche regelmäßig eintritt und unvermeidlich ist, besteht in den Aushauchungen der Bewohner. Zur Unterhaltung jenes langsamen „Verbrennungsprocesses“, durch welchen die Körperwärme erzeugt wird, nimmt jeder lebende Mensch und jedes Thier Sauerstoff in sich auf und athmet dafür Kohlenäure, Ammoniak und andere unathembare Gase aus. Ein Erwachsener verbraucht in jeder Stunde etwa 60 Cubikfuß Sauerstoffgas und scheidet 10 Gramm Kohlenstoff und 40 Gramm Wasserdunst aus^{*)}. Zum Ersatz dieser verbrauchten Luft bedarf er für die Stunde 60 Cubikmeter (über 2000 Cubikfuß) reine Luft. Demnach müßten Schla-

^{*)} Das Volumen der ausgeathmeten Luft ist nach Bierordt um 1 Procent kleiner, indem für 20% des eingeathmeten Sauerstoffs 15% Sauerstoff und 4% Kohlenäure ausgeathmet werden.

zimmer bei luftdicht geschlossenen Fenstern und Thüren, außer dem durch Betten, Meubel und andere Gegenstände eingenommenen Raum, für jeden Erwachsenen, welcher ungefähr 8 Stunden in ihnen bleibt, (8 × 60 =) 480 Cubikmeter oder 16,000 Cubikfuß Raum enthalten. Wenn dieser genügen sollte, müßte immer vorausgesetzt werden, daß auch die gerade vorhandene Menge Luft vollständig verbraucht werden könnte, was aber keineswegs der Fall ist. Die unfreiwillige Ventilation, welche durch schlechten Schluß der Thüren und Fenster und durch die Mauern hindurch stattfindet, hilft diesem Uebelstande zum Theil ab und bewirkt, daß auch kleinere Locale der nöthigen Luft nicht entbehren. Die Anführung jener Thatsache reicht aber hin, um die Unzweckmäßigkeit sogenannter „Alkoven“, welche kein Fenster in das Freie haben, als Schlafgemach vollständig darzutun. — Die Luftverderbniß durch ein Licht kommt der durch einen Menschen gleich. Zwei Argandische Lampen mit 14 Löchern sind etwa an Luftverbrauch 11 Menschen gleich zu rechnen. Wiederholt sind Erstickungen beobachtet worden, an denen allein nur die durch das Athmen hervorgerufene Verschlechterung der Luft schuld war. Bei der Einnahme des Fort Wilhelm in Calcutta wurden einst 146 gefangene Engländer in ein Zimmer gesperrt und als man am andern Morgen dieses öffnete, um die Gefangenen herauszulassen, fand man bis auf 23 alle während dieser einen Nacht erstickt. Wiederholt hat man darauf aufmerksam gemacht, daß die bedeutende Sterblichkeit bei dem Militär und bei Gefangenen hauptsächlich nur davon herrühre, daß in den Kasernen und Gefängnissen der Raum der Schlafsäle ungenügend sei für das Luftbedürfniß der in ihnen befindlichen Menschen. Das schiefe kränkliche Aeußere der meisten Fabrikarbeiter rührt von nichts weiter als von eben dieser Ursache her. Auch in fast allen größern Werkstätten der Handwerker, so wie in den Comptoirs der Kaufleute, in den Sälen der Buchdrucker und Schriftsetzer, ja sogar in den Arbeitslocalen der meisten Gerichts- und Polizeipersonen läßt sich dieselbe Ursache zu häufigen Erkrankungen wahrnehmen. Wie nachtheilig ein selbst kurze Zeit nur andauernder Mangel an Sauerstoff für die Gesundheit sei, geht aus der Beobachtung hervor, daß ein Mann, welcher in einem mit Kohlen geheizten Zimmer schlief, am andern Morgen nicht nur besinnungslos gefunden wurde, sondern daß derselbe, nachdem ärztliche Hülfe ihn wieder ins Leben gerufen hatte, blödsinnig war und — blieb!^{*)}

Wenn man erfährt, daß die innere Oberfläche der Lungen, welche durch die ungeheure Masse von kleinen Lungenbläschen und Luftröhrenstäben gebildet wird, dreißig Mal größer ist, als die äußere Oberfläche des Körpers, so wird man die ungeheure Einwirkung des Athmungsprocesses schon eher zu würdigen vermögen. Statistische Untersuchungen haben außerdem dargethan, daß in London von je 33 jährlich sterbenden Puzmacherinnen 28 an Schwindsucht zu Grunde gehen, obgleich sie sämmtlich außer der sitzenden Lebensweise nur der Schädlichkeit der „Stubenluft“ bei ihrem Gewerbe ausge-

setzt sind. Es ist daher kein Wunder, wenn die alten Völker ungleich gesünder waren als wir. Die große Ausdehnung ihrer Städte bot eine ungleich besser ventilirte und reinere Luft ihnen zum Athmen dar, als die ängstliche Benetzung jedes Quadratfußes zu unserer Zeit uns gönnt. Der Flächengehalt des alten Babylon betrug 45 Quadratmeilen; Ninive, die Königin der Erde genannt, nahm eine Fläche von 43 englischen Quadratmeilen ein und auf diesem bedeutenden Raum lebten nur 600,000 Einwohner. Ist es da noch überraschend, daß das Geschlecht von Ninive gesünder war, als die auf engem Raume in rauchiger Atmosphäre verkümmerte Londoner Einwohnerschaft?

An einigen Orten hat man bereits diese Erfahrungen für die Heilkunde nutzbar gemacht. In der Charité zu Berlin ist ein Sommerhaus vor einigen Jahren eingerichtet worden, welches den Kranken eine besonders reine Luft zuführt. Auch im Leipziger Krankenhause besteht ein sogenannter „Luft-Pavillon“, eine offene Halle, in welcher zur Sommerzeit gewisse Kranke Tag und Nacht, vor dem Wetter geschützt, jedoch sonst ganz in freier Luft liegen; diese Einrichtung hat sich segensreich erwiesen. Das Londoner Consumption-Hospital hat in seinem großen Garten eine Nachahmung des Krystallpalastes 1852 bauen lassen, um dieselbe als einen Wintergarten für seine Reconvalescenten zu benutzen; die Krankensäle sind durch einen bedeckten Gang mit denselben in Verbindung gebracht, so daß die Genesenden, sobald sie das Bett zu verlassen vermögen, der Wohlthat eines Ergehens im Grünen sich erfreuen dürfen, ohne der Rauheit des wechselnden englischen Wetters ausgesetzt zu sein. Auch in Privatwohnungen vermag man sich diese Wohlthat einer Luftverbesserung durch grüne Vegetation mit verhältnißmäßig sehr geringen Mitteln zu verschaffen. Das Pflegen großer Schlinggewächse mit geruchlosen Blüten oder ohne diese verbessert die Luft ebenso, als man gleichzeitig einen anmuthigen Zimmerschmuck erhält. (Zu empfehlen sind als mehrjährige Gewächse: Maurandion, Passiflora, Schattenepheu und weniger der gewöhnliche Epheu; als nur sommergrüne: Sicyos, Cyclanthera, Cobaa, Weinrebe.) Außerdem sind „Blattpflanzen“ aller Art

^{*)} Prager, Vierteljahrschrift, Bd. 22.

nüßl
30 E
Luft
Fläch
Selbst
Vorfi
mann
„die
präch
der m
schind
Theil
hat, k
dieser
Epheu
hindu
ruht
ihn c
oder
dann
Dien
umge
H a u
samm
1
144
Fuß
2
sich
3
sich
4
Schl
werd
Arno
Luft
5
gerich
frisch
6
lichen
herau
gefül
7
häuf
kund
werd
A
jeder
sie n
1
einri
bedar
mäß
verde
woh
auf
dem
tung
kann
in j
dem
zusa
leich
wie
mit
wäh
mögl
mei
Gef
lich
wid
De
mö
befi
wü
Ge
heil
glei
an
ein
den

nützlich, wenn sie nur in dichten Gruppen von wenigstens 20 bis 30 Stöcken zusammenstehen und so einseitig sich gegenseitig die Luft durchfeuchten, andernteils auch eine wirklich erheblich große Fläche in der Masse ihrer Blätter zur Luftverbesserung gewähren. Selbst Gewächse der Tropengegenden kann man mit den nöthigen Vorsichtsmaßregeln in unsern Zimmern gedeihlich pflegen; Seemann berichtet in seinem interessanten und werthvollen Buche über „die Palmen“ (Leipzig, 1857, bei Engelmann), daß auch dieser prächtige Baum im Zimmer gut gedeihe: „Ich habe einen Freund, der mehr Lust an den Pflanzen hat, als Mittel, sich diesem Geschmacke in großartiger Weise hinzugeben und welcher daher einen Theil seines Studierzimmers zu einer förmlichen Laube eingerichtet hat, bestehend aus Dattelpalmen, Chamäedoren und andern Gliedern dieser Familie, die zwischen Dracänen, Gummibäumen, Aroiden, Epheuranthen und Begonien aufs Herrlichste gedeihen. Den Winter hindurch, während die Natur draußen unter ihrer eisigen Decke ruht, während Schneetreiben gegen die Fenster tobt, kann man ihn oft in diesem reizenden Winkel sitzen sehen, wie er liest, schreibt oder sich irgend einer andern geistigen Beschäftigung hingiebt, dabei dann und wann aufblickt und sich gleichzeitig am Anblicke des im Ofen glühenden Feuers und der grünen Blattpflanzen, die ihn umgeben, erfreut.“

Damit die Luftverderbnis durch die Bewohner des Hauses nicht zu bedeutend werde, verlangte Lönbee in der Versammlung der englischen Architekten*):

- 1) Kein Wohn-, Schlaf- oder Arbeitszimmer darf unter 144 Quadratfuß Flächenraum halten, oder niedriger als acht Fuß sein.
- 2) In jedem dieser Zimmer muß wenigstens ein solches Fenster sich befinden, das sich oben öffnen läßt.
- 3) In jedem muß ein offener Kamin oder eine nach innen sich öffnende Feuerstätte sich vorfinden.
- 4) In jedem neu zu bauenden Hause müssen alle Wohn-, Schlaf- und Arbeitszimmer mit einer Vorrichtung eingerichtet werden, mittelst deren die verdorbene Luft oben entweder durch die Arnottsche Klappe in den Rauchfang, oder durch einen eigenen Luftschlot abgeleitet werden kann.
- 5) Jedes Zimmer eines neu zu bauenden Hauses muß so eingerichtet werden, daß durch eine besondere Vorrichtung beständig frische Luft in dasselbe einströmt.
- 6) Aus jedem mit Gas erleuchteten Gebäude müssen die schädlichen Producte der Verbrennung in einer zweckmäßigen Weise herausgeleitet werden, und dürfen sich nicht in dem mit Menschen gefüllten Raume verbreiten können.
- 7) Alle Kirchen, Schulen, Theater, Werkstätten, Arbeitshäuser und andere öffentlichen Gebäude müssen in einer von sachkundigen Aerzten für wirksam erklärten Weise gelüftet (ventilirt) werden.

Diese Forderungen sprach Lönbee am 19. April 1847 aus; jeder Sachverständige wird sagen müssen, daß sie verständig, daß sie wohl begründet waren; wie viel aber von ihnen ist erfüllt?

Um die durch Menschen, Thiere, Heiz- oder Beleuchtungseinrichtungen, Kleider und Mobilien verdorbene Luft zu ersetzen, bedarf es der Ventilation oder Lüfterneuerung, d. h. der regelmäßigen Zufuhr von frischer athembarer Luft und des Abzugs der verdorbenen, um der guten Luft Platz zu machen. Je dichter bewohnt und feuchter ein Haus ist, je mangelhafter im Uebrigen auf die Gesundheit der Bewohner einwirkende Einrichtungen in demselben sind, um so notwendiger ist für dasselbe die Einrichtung eines regelrechten Luftwechsels. Um denselben einzurichten, kann man sich am einfachsten der Luftströmung bedienen, welche in jedem Zimmer stattfindet.

Wie alle Körper, so hat die Luft auch die Eigenschaft, unter dem Einflusse der Wärme sich auszudehnen, durch Kälte aber sich zusammenzuziehen. Sie wird daher in der Wärme lockerer und leichter, in der Kälte dagegen fester und schwerer; deshalb steigt wie in der Atmosphäre, so auch in jedem geschlossenen Raum, mithin auch in jedem Zimmer die verdorbene Luft in die Höhe, während die kühleren Luftschichten, als die schwereren, auf die möglichst tiefen Orte zu Boden sinken, und sich daselbst ansammeln in ähnlicher Weise, wie Wasser sich in einem halb gefüllten Gefäße auf dem Boden desselben ansammelt. Diese Eigenschaft der Luft ist für unser Leben und unsere Gesundheit äußerst wichtig; denn da wir in Zimmern mittlerer Höhe, in denen die Decke vom Fußboden in der Regel 10—12 Fuß entfernt ist, vermöge unserer Körpergröße nur das untere Drittheil bewohnen, so befinden wir uns in der verhältnißmäßig reinsten des Zimmers; würden wir uns auf Schränken, Gerüsten und anderen hohen Gegenständen aufhalten, so würden wir daselbst eine ungleich heißere, von Wasserdünsten und anderen unathembaren Gasen ungleich mehr durchsetzte Luft im Zimmer finden.

Deshalb ist in Schauspielhäusern, Concertsälen und an anderen Orten, in denen sich eine große Menschenzahl befindet, ein Platz in den oberen Räumen des Saales ungleich heißer, dem Einflusse der verdorbenen Luft mehr ausgesetzt und deshalb

auch billiger als ein Platz in den tiefer gelegenen Rängen; deshalb ist in der erhitzten Luft des Dampfbaades die Temperatur um so höher, je höher man auf den amphitheatralisch errichteten Bänken emporsteigt, und deshalb ist es für den Badenden eine wichtige Regel, sich immer so auf diese Bänke zu legen, daß die Beine sich höher, mithin in einer wärmeren Luftschicht befinden als der Kopf. Deshalb muß man auch im Winter Blumen, welche man im Zimmer pflegt, und denen man eine möglichst warme Temperatur gewähren will, in den höheren Theilen des Zimmers ansiedeln, nicht etwa auf dem Fußboden.

Gegen die Behauptung, daß die schlechtesten und unathembaren Luftschichten in den höchsten Theilen des Zimmers sich ansammeln, könnte vielleicht Jemand die in der Hundsgrotte oder Todtengrotte bei Neapel und an anderen ähnlichen Stellen gemachte Erfahrung einwenden, nach welcher gerade die tiefer gelegenen Luftschichten die verderblichsten sind (wie das Schicksal der hineingeworfenen kleinen Thiere lehrt), während Menschen, welche aufrecht gehen, in der Regel sich ungeschert an jene gefährlichen Stellen wagen können. An ihnen ist das Verhältniß nur deshalb ein anderes, weil die Kohlensäure, von welcher vorzugsweise die Tödtlichkeit jener Räume abhängt, ein schwereres Gas als die atmosphärische Luft ist und daher, wenn sie mit dieser unter gleichen Temperatur-Verhältnissen sich befindet (!), eben so zu Boden sinkt und die atmosphärische Luft oben auf schwimmen läßt, wie bei einer Mischung von Del und Wasser das letztere nach unten sinkt und das Del oben auf schwimmt.

Vom Vorhandensein jener Luftströmung in jedem bewohnten Zimmer kann man sich auf die einfachste Weise dadurch überzeugen, daß man ein brennendes Licht an die Spalte einer wenig geöffneten Thür hält. Im obern Theil der Thüre wird die Richtung der Lichtflamme eine Strömung aus dem wärmeren Raume in den kälteren ergeben, welcher letztere in der Regel der mit reinerer Luft erfüllte ist; eine Hand breit über dem Fußboden dagegen wird man mit Hülfe der Lichtflamme eine Strömung aus dem kälteren Raume in den wärmeren, also z. B. aus dem Vorfaal in das Zimmer beobachten können.

Will man diese Erfahrung auf den regelmäßigen Luftwechsel in einer Wohnung verwerthen, so wird man am untern Theile des Zimmers eine Oeffnung für den Zugang reiner athembarer Luft haben müssen, im obersten Theile des Zimmers dagegen eine Oeffnung für den Abzug schlechter, unathembarer Luft. Diese beiden Oeffnungen müssen wo möglich so angebracht werden, daß sie in Bezug auf die Grundfläche des Zimmers die beiden Endpunkte einer Diagonale bilden, um auf diese Weise durch den unausgesetzt stattfindenden Luftstrom eine beständige Erneuerung der Luft in allen Theilen des bewohnten Raumes herbeizuführen. Allein diese Einrichtung ist nur in Winterkälte brauchbar, im Sommer ohne Nutzen.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* Leipzig, 19. Juli 1860. Sie haben gestern in Ihrem Tageblatte auf die Ausbeute des Löbner Braunkohlenwerks in Leipzigs Nähe hingewiesen und begrüßen mit Recht jedes derartige Unternehmen mit Freude, welches auch für unsere Stadt ein billigeres Feuermaterial bald in Aussicht stellt. Wir können Sie noch auf ein solches Unternehmen hinweisen, welches Leipzig noch näher gelegen. Der Besitzer des Rittergutes Altscherbig hat seine Felder abbohren lassen und hat im Umfange von circa 200 Morgen ein sehr ergiebiges Braunkohlenlager von sehr guter Qualität gefunden, welches der Eigenthümer eben im Begriff steht aufzuschließen. Auch ist ein solches Lager in der Nähe von Grasdorf entdeckt worden und der betreffende Rathstheoretiker der Forst- und Oekonomieangelegenheiten, Herr Stadtrath Bollack, die Vortheile der Stadt stets regsam im Auge habend, hat mit Zustimmung des Rathscollégiums auf dortigem städtischen Areal Bohrversuche angeordnet. Wir rufen auch diesen Unternehmungen Glück auf zu.

In Kopenhagen ist, wie die Blätter erzählen, die Löwin des Tages gegenwärtig — Käthchen Reng. Vor Kurzem war sie plötzlich verschwunden, und der Director der Gesellschaft, Herr Reng, sandte in seiner Verzweiflung nach allen Richtungen telegraphische Depeschen ab, um die Flüchtige wieder zurückzuführen. Sie war mit einem der bedeutendsten Gymnastiker, einem der Elowns der Gesellschaft, durchgegangen, um sich mit ihm trauen zu lassen. Die Trauung soll wirklich in Gothenburg vollzogen worden sein, und Käthchen Reng kehrte nun mit ihrem Ehemanne freiwillig nach Kopenhagen zurück.

Wie man der Neuen Hannov. Zeitung schreibt, wohnte den Manövern in Schonen die schwedische Königin Louise zu Pferde in Husaren-Uniform bei, welche ihr bei ihrem ausgezeichneten Wuchse vortrefflich stand; ihre Hofdame, das junge, allgemein bewunderte Fräulein Horn, folgte ihr als Adjutant in Lieutenant-Uniform.

*) Athenäum Mai 1847. Froriep Notizen 1847, 3. 60.

Leipziger Börsen-Course am 19. Juli 1860. Course in 30 Thaler-Fusse.

Table with multiple columns: Staatspapiere, Eisenbahn-Priorit.-Obligat., Eisenbahn-Aktion, Bank- und Credit-Aktion, Wechsel, and Gold/Silber. Each section contains 'Angeb.' and 'Ges.' values for various securities and exchange rates.

*) Beträgt pr. Stück 5 ... †) Beträgt pr. Stück 3 ...

Tageskalender.

Stadttheater. 60. Abonnements-Vorstellung. Dritte Gastvorstellung des Herrn Schück's vom königl. Hoftheater zu Stuttgart. Das Nachtlager in Granada. Romantische Oper in 2 Acten, nach Kind's Drama, vom Freiherrn von Braun. Musik von Conradin Kreutzer. Personen: Gabriele, eine junge Bäuerin. Gomez, ein jungerhirt. Ein Jäger. Ambrosio, ein alterhirt, Gabrielens Oheim. Basco, Pedro, Sitten. Ein Alcalde. Graf Otto, ein deutscher Ritter. Jäger, Pagen, Hirten, Hirteninnen, Gerichtspersonen. Zeit: Mitte des sechzehnten Jahrhunderts. Der Text der Gesänge ist an der Caffee für 3 Rgr zu haben. Anfang halb 7 Uhr. — Ende gegen 9 Uhr.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig. I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 5 U. (von Dessau aus aber auch, nach 1 1/2 St. Aufenthalt das., noch bis Wittenberg), Vorm. 9 U. 20 M. (mit 1 1/2 St. Aufenthalt in Bitterfeld) u. Abds. 7 U. 45 M. Anf. Vorm. 11 U. u. Nachts. 10 U. 30 M. — B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 U. 50 M. Mrgs. 5 U. (jedoch lediglich für Güter bis Berlin, für Personen aber nur bis Wittenberg), Vorm. 9 U. 20 M. u. Abds. 5 U. 50 M. Anf. Vorm. 11 U. Vorm. 4 U. 20 M. (lediglich mit Gütern von Berlin aus, mit Personen aber nur von Wittenberg aus), Abds. 5 U. 30 M. und Nachts 10 U. 30 M. — C. Aus Bitterfeld (ohne einige Beförderung von Weiterher). Anf. Mrgs. 6 U. 50 M.

II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M. und Nachts. 2 U. 30 M. Anf. Nachm. 1 U. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. und Nachts 10 U. (bis Meisa). Anf. Vorm. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Mitt. 12 U., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. und Nachts. 10 U. Anf. Mrgs. 6 U. 45 M., Vorm. 10 U., Mitt. 1 U., Nachm. 4 U., Nachm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Bernburg: Abf. Morgens 7 U., Nachm. 12 U. 45 M. u. Abds. 6 U. Anf. Mrgs. 8 U. 35 M., Nachm. 2 U. u. Abds. 9 U. 30 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Nachm. 12 U. 15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Eitzen) u. Nachts. 10 U. Anf. Mrgs. 7 U. 30 M. (von Eitzen), Mrgs. 8 U. 35 M., Mitt. 12 U., Nachm. 2 U., Abds. 8 U. 35 M. u. Abds. 9 U. 30 M. IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn. A. Nach Zeitz u. Gera: Abf. Mrgs. 5 U., Nachm. 1 U. 40 M. und Abds. 7 U. 5 M. Anf. Mrgs. 8 U. 8 M., Nachm. 1 U. 21 M. u. Nachts. 10 U. 30 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Eisenfeld: Abf. Vorm. 10 U. 47 M. und Nachm. 1 U. 40 M. (bis Meiningen). Anf. Nachm. 1 U. 21 M. u. Abds. 6 U. 2 M. — C. Nach Eisenach u. Gerungen: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 8 U. 15 M., Vorm. 10 U. 47 M., Nachm. 1 U. 40 M., Abds. 7 U. 5 M. (bis Erfurt) und Nachts. 10 U. 35 M. Anf. Mrgs. 4 U. 10 M., Mrgs. 8 U. 5 M., (von Erfurt), Nachm. 1 U. 25 M., Nachm. 4 U. 2 M., Ab. 6 U. 2 M. und Nachts. 10 U. 30 M. V. Auf der Weichseln Staats-Eisenbahn. A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Nachm. 3 U. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 25 M., Nachm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 6 U., Mrgs. 7 U. 20 M., Mitt. 12 U. u. Nachm. 3 U. 10 M. Anf. Nachm. 12 U. 25 M., Nachm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Nachm. 3 U. 10 M. u. Abds. 6 U. 30 M.

Ant. Wrgs. 8 U. 5 R., Nachm. 12 U. 3 R., Nachm. 9 U., 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

In der C. F. Winter'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen:

Grundzüge der Ethnographie

von

Dr. Maximilian Peritz,

Professor an der Universität zu Bern.

1859. 8. eleg. geb. 1 Thlr. 24 Ngr.

Mit umfassender Kenntniß hat der Herr Verfasser ein anschauliches Gemälde des physischen und moralischen Daseins der Menschheit entworfen. Er hatte einen unermesslichen Stoff zu verarbeiten, aber er bemeisterte denselben mit fester und sicherer Hand und wir stehen nicht an, zu sagen, daß auf so engebegrenztem Raume gewiß noch nie ein so lichtvolles, deutliches und ansprechendes Bild des Natur- und Culturlebens sämtlicher Völker der Erde entrollt worden ist.

Das Buch ist mit 32 trefflichen Holzschnitten, Portraits und Schädel verschiedener Völkerstämme enthaltend, geziert, und ist die typographische und artistische Ausstattung eine ausgezeichnete zu nennen; bei seiner anziehenden Darstellung ist es für jeden Gebildeten von größtem Interesse.

Am 15. Juli begann mit Heft 3 das III. Quartal

Der „Deutschen Schaubühne;“

herausgegeben von Martin Peretz, redigirt von Dr. Feodor Wohl. Preis pro 3 Hefte mit 25 N. Heft 3 bringt: Portrait und Biographie des Hrn. Kronhaupt, eine kleine Ueberraschung, Lustspiel von Körner, Declamationsstücke von Solter; Das Theater in Leipzig und seine Mitglieder, Original-Bericht; Pesther Briefe aus ablicher Feder aus Berlin, Dresden, Wien. Heft 6 bringt Dinorah-Klänge, Composition. Von Uns direct, so wie durch den Buchhandel zu beziehen.

Expedition der „Schaubühne“ in Hamburg.

In der C. F. Winter'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen:

Naturwissenschaftliche Briefe

über

die moderne Landwirthschaft

von

Justus von Liebig.

1859. 8. Elegant geb. 1 Thlr. 10 Ngr.

Local-Veränderung.

Das Gold- und Silberwaarenlager

von

Ludwig Leonhardt

besteht sich Petersstraße Nr. 42.

Jedern zum Schließen pr. 2 55 S übernimmt die Expedition im Armenhause am Ländchenwege.

Feine Wäsche wird stets schön gewaschen und geplättet. Bitte Adressen im Gewölbe des Herrn Schleifermeister Hoffmann, Nicolaikirchhof Nr. 5 abzugeben.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Stadtbibliothek (in dem vormal. Rathsschulgeb.) Abds. 7—9 U.

Städtische Sparcasse.

Einzahlungen: Montag, Mittwoch Freitag; Expeditionszeit

Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. (Vorm. 8—12 Uhr.

Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.

Mineralogisches Museum, von 10—12 Uhr.

Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

C. L. Klemm's Musikalien, Instrum. u. Saitenhandl., Leibnizstr. für

Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Reumarkt, hohe Wille

Atelier vom Hof-Photographen C. Schaufuss: Hotel

de Prusse.

In größter Auswahl empfiehlt alle optisch-physik. Artikel zu

billigem Preise Carl Naumann, früher J. F. Osterlands Wwe.,

Markt Nr. 8 (Barthels Hof), zweite Etage.

Erst Gehhardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bannen-, Dampf-

und Douche-Bäder, so wie Gussbäder zu jeder Tageszeit.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstr. Nr. 1. Dampfbad

für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1/2

Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Gussbäder zu jeder Tageszeit

Pferde-Auction.

Ein Paar dänische Spannpferde, in gutem Zustande, werden morgen Vormittags 10 Uhr im Gasthof zur Sonne hier notariell versteigert.

Dr. Brandt.

Fortsetzung der Auction von Baumaterialien morgen den 21. Juli Vormittags von 8—12 Uhr auf der früheren Eisengießerei zwischen dem Raschbergweg und Leipzig-Dresdener Bahnhof.

Eine in sehr gutem Zustande befindliche

Gewölbe = Einrichtung,

bestehend aus 1 Labentafel, 6 3/4 Ellen lang und 1 Elle breit, 1 Regal, 4 1/2 Ellen lang und 5 Ellen hoch mit 32 Fächer und 25 Schubladen, 1 Schrank, 1 1/2 Elle breit, 1 1/2 Elle tief, 2 Ellen hoch mit 8 ebenso tiefen und breiten Schubladen, kommt unter Nr. 460—65 des Cataloges der Auction im weißen Adler im Einzelnen, nach Befinden auch zusammen, heute mit zur Versteigerung.

Eine ansehnliche Partie

f. Eau de Cologne,

so wie

Glasknöpfe in div. Nummern

kommt heute Vormittag 10 Uhr in der Auction im weißen Adler vor.

In der C. F. Winter'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen:

Neclam, Dr. Carl, Geist und Körper in ihren Wechselbeziehungen mit Versuchen naturwissenschaftlicher Erklärung. 8. 1 Thlr. 15 Ngr.

Lössnitzer Schieferbau-Gesellschaft.

Einladung.

In Ausführung des Beschlusses vom 23. März d. J. ist eine außerordentliche Generalversammlung anzuberaumen gewesen, zu deren Abhaltung die Actionaire der Lössnitzer Schieferbau-Gesellschaft eingeladen werden, sich am 27. Juli 1860 Vormittags 9 Uhr im kleinen Saale der Deutschen Buchhändlerbörse, Ritterstraße Nr. 8 alhier, rechtzeitig einzufinden und durch Vorzeigung ihrer Actien bei dem requirirten Notare sich zu legitimiren.

Um 8 Uhr wird der Saal geöffnet und pünktlich um 9 Uhr geschlossen werden, wonach der Zutritt nicht mehr gestattet ist. Anträge von Actionairen sind, um zur Beschlussfassung zu gelangen, spätestens 14 Tage vor der Generalversammlung schriftlich bei dem Directorium einzureichen. Die Tagesordnung ist: 1) Bericht über den Erfolg der ausgeschriebenen Nachzahlung; 2) Beschaffung neuer Geldmittel, so wie eventuell 3) Auflösung der Gesellschaft und alle damit zusammenhängenden Gegenstände, als z. B. Wahl einer Liquidationscommission.

Zum gültigen Beschluß über den letzteren Gegenstand ist in dieser Generalversammlung die Vertretung von wenigstens 303 Actien nothwendig; sollte die genügende Anzahl von Actien nicht vertreten sein, so wird eine neue Generalversammlung anberaumt, in welcher sodann ohne Rücksicht auf die vertretene Actienzahl rechtmäßig über die Auflösung der Gesellschaft beschossen werden wird.

Leipzig, am 19. Juni 1860.

Das Directorium

der Lössnitzer Schieferbau-Gesellschaft.

A. W. Volkmann, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Das Directorium hat unter Zustimmung des Gesellschaftsausschusses beschlossen, die zehnte Einzahlung auf die Vereinsactien auszuschreiben. Es werden daher die Inhaber von Interimsactien unsers Vereins unter Hinweis auf §§. 6 bis mit 10 der Gesellschaftsstatuten hiermit ersucht, die zehnte Einzahlung im Betrage von **3ehn Thalern** mit

8 Thlr. 16 Ngr. baar und

— : 27 : durch Zurechnung der Stückzinsen bis 20. August, so wie

— : 17 : durch Zurechnung der Zinsen auf das volle Capital bis 1. October, dem Zinstermin der Vollactien,

bis mit

dem 20. August 1860

und zwar

in Dresden bei Herrn **Karl Kaiser**,
in Leipzig bei Herren **Schirmer & Schlick**,
in Oschatz bei Herrn **C. G. Lochmanns Witwe & Sohn**,
in Altenburg bei Herren **Petzoldt & Co.**

bei Vermeldung einer Conventionalstrafe von 10 Procent der zu bewirkenden Einzahlung zu leisten.

Zugleich werden die geehrten Mitglieder unsers Vereins darauf aufmerksam gemacht, daß bei Leistung der 10. und letzten Einzahlung gegen die bisher als Quittungsbogen dienende Interimsactien, andere dergleichen, für voll quittirte, auf rothes Papier gedruckte Interimsactien ausgehändigt werden, — und es werden die Inhaber von Vollactien gebeten, zu der oben bezeichneten Einzahlungsfrist auch die in ihren Händen befindlichen, bereits vollquittirten Interimsactien (unter Empfangnahme der Zinsen bis zum 1. October 1860) ebenfalls gegen solche auf rothes Papier gedruckte umzutauschen.

Dresden, den 16. Juli 1860.

Das Directorium des Dresden-Possendorfer Steinkohlenbau-Vereins.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt.

Die geehrten Mitglieder dieser Anstalt werden gebeten, den nunmehr erschienenen 19. Rechenschafts-Bericht bei mir (gratis) in Empfang zu nehmen. Er enthält nächst dem gründlichsten Nachweise vom guten Stande und Fortgange des Geschäftes auch die Nummern der Interimscheine, welche sich selbst bis Ende 1859 erfüllt haben und welche daher gegen Rentenscheine umzutauschen sind.

Zu neuen Aufträgen mich empfehlend, finde ich mich wiederholt veranlaßt zu bemerken, daß es bei Einlagen für Kinder unter 6 Jahren eines Geburtscheines nicht bedarf. Nur Derjenige muß sein Alter bescheinigen, welcher Ansprüche darauf macht, in eine höhere Classe rangirt zu werden, als es die erste ist.

Geschäftsstelle Leipzig,
Juli 1860.

Eduard Hercher,
Nicolaistraße, Amtmanns Hof.

Leipziger Sonntagsblatt.

Jahrgang 1859 compl. für 10 Ngr.

Herausgegeben von **Albert Traeger**. Preis vierteljährlich 7 $\frac{1}{2}$ Ngr., für die Abonnenten des Tageblattes 3 Ngr.
Eredition des Leipziger Tageblattes.

Mit

Voll-Loosen
(gültig für alle Classen)

Ganze à 51 Thlr. — Ngr.
Halbe à 25 : 15 :
Biertel à 12 : 22 $\frac{1}{2}$:
Achtel à 6 : 12 $\frac{1}{2}$:

so wie

Kauf-Loosen

Ganze à 20 Thlr. 12 Ngr.
Halbe à 10 : 6 :
Biertel à 5 : 3 :
Achtel à 2 : 17 :

2. Classe 58. Königl. Sächs. Landes-Lotterie

(höchste Gewinne 12000 und 6000 Thaler),

Ziehung Montag den 23. Juli a. e., empfiehlt sich

August Kind, Hôtel de Saxe.

Lotterie-Anzeige.

Montag den 23. d. M. wird die 2. Classe 58. Königl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen.

(Hauptgewinne: 12000, 6000 u. 3000 Thlr.)

Mit Kaufloosen in Ganzen, Halben, Vierteln und Achteln empfiehlt sich bestens

Carl Riebel,

Grimma'sche Straße Nr. 14.

Kauf-Loose 2. Classe in Ganzen, Halben, Vierteln und Achteln empfiehlt

C. Zieger, Neumarkt 6.

Nächsten Montag wird die 2. Classe 58. Königl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen.

(Hauptgewinne 12000, 6000 und 3000 Thlr.)

Mit Voll- und Classen-Loosen in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ empfiehlt sich

Reinhold Walther,

Grimma'sche Straße Nr. 20 (Café français vis à vis).

Geschäfts-Eröffnung.

Die
BUCHDRUCKEREIvon
Alexander Waldow,

Querstrasse Nr. 27c parterre,

ist durch ihre neue Einrichtung mit den **schönsten Schriften**, einer grossen Sammlung geschmackvoller **Platten für Gold-, Bunt- und Prägedruck**, so wie mit den besten Maschinen, Pressen etc. in den Stand gesetzt, eine jede Arbeit auf das Schnellste und Geschmackvollste auszuführen, empfiehlt sich daher zu geneigter Berücksichtigung.

Zum Ein- und Verkauf von Fonds, Actien und Prioritäts-Obligationen,

so wie zur Einlösung von in- und ausländischen Coupons und Dividendenscheinen empfiehlt sich
das Wechsel-Comptoir von Ferdinand Philipp,
Hainstraße Nr. 23, 1. Etage.

Von höchsten Medicinalstellen approbirt, chemisch geprüft und bestens empfohlen
von den Herren Hofrath Dr. Kastner, Professor der Physik und Chemie an der Universität Erlangen, vorm. Kreis- und Stadtgerichtspräsident Dr. Solbrig zu Nürnberg, Kreis-, Stadtgerichts- und Polizeipräsident und Medicinalrath Dr. Kopp in München, so wie von vielen anderen in- und ausländischen renommirten Ärzten und Chemikern.

EAU D'ATIRONA

oder feinste flüssige Toilettenseife zur Erhaltung und Herstellung einer schönen, reinen, weissen Haut und zur schmerzlosen Beseitigung der Gesichtsfalten, Sommersprossen, Leber- und anderer gelber und brauner Flecken, so wie sonstiger Hautunreinheiten.

Seit 23 Jahren bei beiden Geschlechtern in grossen Ehren stehend, und erprobt als beste Toilettenseife, ist es zur Genüge bekannt, welche bewundernswürdige Zartheit, Weisse und Weiche sie der Haut verleiht und ihr den schönsten und blühendsten Teint giebt. Sommersprossen, Leber- und andere gelbe und braune Flecken verschwinden auf den Gebrauch dieser Seife, Preis 6 $\frac{1}{2}$ das kleine und 12 $\frac{1}{2}$ das große Glas; **Malländischer Haarbalsam** zu 9 $\frac{1}{2}$ und 15 $\frac{1}{2}$, **Eau de Mille fleurs** zu 5 $\frac{1}{2}$ und 10 $\frac{1}{2}$, **Ess-Bouquet** von unvergleichlichem Wohlgeruch zu 4 $\frac{1}{2}$, 8 $\frac{1}{2}$ und 16 $\frac{1}{2}$; **Anadolli** oder orientalische Zahneinigungsmasse in Gläsern zu 20 $\frac{1}{2}$ und 10 $\frac{1}{2}$ und in Schachteln zu 6 $\frac{1}{2}$ und zu 3 $\frac{1}{2}$, **Essence of Spring-Flowers** (Frühlingsblüthen-Essenz) zu 6 $\frac{1}{2}$ und 12 $\frac{1}{2}$ das Glas. Auswärtige Bestellungen unter Beifügung der Beträge von 2 $\frac{1}{2}$ für Verpackung und Postschein werden franco erbeten.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Allein-Verkauf in Leipzig

bei

Pietro S. Sala,

Grimma'sche Strasse und Neumarkt-Ecke.

Bandoline,

roth und weiss, bestes Mittel das Haar glatt und schön glänzend zu erhalten, in Flacons à 2 $\frac{1}{2}$ u. 5 $\frac{1}{2}$, und

beste Mandelkleie,

aus nicht entölten Mandeln bereitet.

Bestes und einfachstes Mittel die Haut weich und weiss zu machen, so wie das Aufspringen derselben zu verhüten.

Fein parfümirt à Schachtel 2 $\frac{1}{2}$ und 5 $\frac{1}{2}$ empfiehlt die alleinige Niederlage bei

E. W. Werl, früher **G. B. Heisinger,**
im Mauricianum.

Meine seit Jahren führende und sich bewährende

Rum-Pomade

wirkt so vortheilhaft auf die Haarwurzel, daß sie das Ausfallen der Haare nicht allein in kürzester Zeit beseitigt, sondern auch zu frühes Ergrauen verhindert.

Empfiehlt in anerkannter Güte à Pot 10 Ngr.

A. Beyer, Grimma'sche Strasse Nr. 14.

Auch führe ich vor wie nach mein selbst bereitetes echtes Klettenwurzel-Öl à Fl. 12, 6 und 3 $\frac{1}{2}$ fort.

Fliegenpapier 1 Bogen 3 $\frac{1}{2}$, 1 Buch 6 $\frac{1}{2}$,
Rückentinctur, Schutzmittel gegen Mückenstiche, 1 Glas 5 $\frac{1}{2}$.
Adlerapothek, Hainstraße.

Rudolph Taenzler,
LEIPZIG
Markt No. 12.

Meisner'sche Fabrik
Stahlfabrik

Rud. Taenzler,
Markt Nr. 12 (Engel-Apothek).

Prämien zu Bogelschießen

für Erwachsene und Kinder in sehr reicher Auswahl, so wie
Panama-Hüte,
um mein Lager möglichst zu räumen, empfehle zu ausnahmsweise billigen Preisen.

Clemens Jäckel,

Markt und Hainstraße Nr. 8.

Etwas ganz Neues und Praktisches!**Engl. elastische Unterröcke**

empfehlen

Robert Hänsel,

Reichsstrasse Nr. 7, Amtmanns Hof.

Ausverkauf.

Damast-, Plüsch- u. Kofshaar-Neublesstoffe, Battdecken, Kofshaarstoffe zu Röcken, so wie Lebertuche und Sommerhosenstoffe sollen noch billig ausverkauft werden.

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 46, 1. Etage.**Atmosphaerische Klingelzüge**

empfehlen als etwas Neues

das opt.-physik.-mathem. Magazin
von **Carl Naumann,**früher **J. F. Osterlands** Witwe,
Markt Nr. 8, Barthels Hof, 2. Etage.

Die beliebten

Piquégarnituren

sind wieder vorräthig bei

Hermann Thimig,

Markt Nr. 2.

Die Eisenhandlungvon **A. Hoffmann,**

Hôtel Stadt Dresden,

empfehlen zu billigsten Preisen **Rüchenausgüsse, Ofen, Kochmaschinen, Dachfenster, Schrauben, Draht, Ketten** und alle Sorten Nägel.**Sommer-Schlipse,**neueste Muster, verkaufe ich von jetzt an à 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. Stück, im
Duzend billiger. **E. Graf,** Reichsstrasse Nr. 48.

Visiten- u. Adresskarten, 100 Stück höchst elegant 1 fl , Lithographische Anstalt von **C. A. Walther, Thomaskirchhof Nr. 13, 1. Et.**

Prämien zu Familien- und Kinderfesten empfiehlt preiswürdig in großer Auswahl **F. A. Poyda, Reichsstraße Nr. 52.**

Fliegenleim, sehr empfehlenswerth bei **Carl Oertel, Ritterstraße 11.**

Meine patentirten Eis-Speise- und Bierschränke, das Neueste in Construction, zur Frischhaltung von Speisen und Getränken empfehle ich allen Haushaltungen, Hotels und Restaurationen.

Bestellungen übernimmt Herr **Herrmann Krieger** in Leipzig, **Meubles-Magazin 3 Rosen,** woselbst auch **Franz Weber,** Dresden, große Brüdergasse Nr. 14. Schränke zur Ansicht stehen.

Schuh- und Stiefeletten-Lager für Damen

in den neuesten Façons und in den modernsten Stoffen größter Auswahl empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst **A. Scheuermann, Kaufhalle am Markt, Gewölbe im Durchgang Nr. 29.**

E. W. Worl
früher: S. B. Heislager
Moravianum.

Sillstria - Cigarrenspitzen
mit Meerscham- und Bernstein-
Tuddeln.

Sommer-Schlipse,
ganz neu assortirt, in den feinsten Mustern (von 2 fl an, im
Duzend billiger) empfiehlt **C. S. Froberg, Nicolaistraße 2.**

H. Schirting-Oberhemden sind von 1 fl 5 fl an zu ver-
kaufen, sowie kleinfaltige ganz billig Hainstraße Nr. 23, Tr. A.

H. Rudloff,

Nicolaistraße 16,
empfehle sein assortirtes Lager von Herrenstiefeletten und
Schuhen in lackirtem und anderen Leder, so wie von Zeug,
modernster Form und solider Arbeit.

Amerikanische flüssige Wische,
welche den höchsten Glanz hervorbringt, ohne schädlich fürs
Leder zu sein, in Fl. à 2 und 4 Ngr. allein bei
Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 4.

Giftfreie Zündhölzer
aus der Fabrik von Kummer & Günther in Königswalde empfehlen
Julius Kiehl, Dresdner Straße.
W. Thorschmidt, Schützenstraße.

Englische Schwefelsäure

von **J. C. Davrient** ist ein Posten zum Fabrikpreis, ohne
Spesenberechnung, zu verkaufen. Gefällige Adressen erbeten unter
„Schwefelsäure“ durch die Expedition dieses Blattes.

Grundstücks-Verkauf.

Ein herrschaftlich eingerichtetes, im vorzüglichsten Stande befind-
liches Wohnhaus sammt Seitengebäude mit Wohnung, Wasch-
haus, Wagentemise und Stallung, großem Hofraum und Garten,
steht unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Das Grundstück liegt in einer belebten Stadt 6 Stunden von
Leipzig, in unmittelbarer Nähe der Eisenbahn und des Bahn-
hofs und eignet sich seiner vortheilhaften Lage wegen vorzüglich
zu einem größeren kaufmännischen oder anderen Handelsgeschäft.

Hierauf Reflektirende wollen sich gefälligst in portofreien Briefen
an Herrn Kaufmann **Moritz Schumann, Grimma'sche Str.,**
Fürstenhaus in Leipzig, wenden, welcher die Güte haben wird
nähere Mittheilungen darüber zu machen.

Häuser = Verkauf.

Die mit dem Preis angegebenen, ganz solid gebauten, in guter
Lage stehenden und gut verzinsbaren Hausgrundstücke, eins zu
15,000 fl , eins zu 12,500 fl , eins zu 10,000 fl , eins zu 9500 fl ,
eins zu 5500 fl , eins zu 4500 fl u. s. w., sind unter ganz an-
genehmen Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere darüber zu
erfragen **Friedrichstraße Nr. 11.**

Von Braunkohlensteinen (Torf)

vorzüglichster neuer Waare, nach Borschener Art gestrichen, empfehle ich

Doppelsteine . . . pro 1000 Stück 4 Thlr., 100 Stück 18 Ngr. } frei bis ins Haus,
Einfache Steine = 1000 = 2 = 100 = 6 $\frac{1}{2}$ =

so wie eine Partie vorjährige Maschinensteine, trocken und fest, zu gleichen Preisen.

Meine **Bittersfelder Kohlenarten** à 6 Ngr., 8 Ngr. und 10 Ngr. pr. Scheffel und **Abtschauer Anorpel** à 6 $\frac{1}{2}$ Ngr.
pr. Scheffel frei ins Haus bringe ich gleichzeitig in empfehlende Erinnerung.

F. E. Keferstein, Berliner Straße Nr. 12.

Hierzu eine Beilage,

Baupläge.

Vor dem Zeiger Thore sind Baupläge zu allen beliebigen Größen
zu verkaufen und das Nähere in der Grimma'schen Straße Nr. 12
eine Treppe zu erfragen.

Gartenverkauf.

Ein schöner großer Garten vor dem Gerberthore
mit 36 Obstbäumen, Gartenhäuschen, Stall,
Brunnen u. s. w. soll zur sofortigen Uebernahme
billig verkauft werden. Zu erfragen **Brühl Nr. 69**
im Meublesgewölbe.

Eine Auswahl gut gehaltener Pianoforte, worunter fast neue mit
und ohne Platte, in Jaccaranda, Nußbaum, Mahagoni u. Kirschb.
sind zu verkaufen Halle'sches Gäßchen Nr. 8 parterre.

Ein sehr schönes neues Pianoforte ist Verhältnisse halber billig
zu verkaufen Königsplatz Nr. 18, 2. Hof, 2 Treppen links.

Ein schöner neuer, selbstgebauter **Regulator,** einen Monat
gehend, ist billig zu verkaufen lange Straße Nr. 4, 3. Et. rechts.

Für Productenhändler passend

ist eine Ladentafel mit Schubkästen, sowie verschiedene einzelne Schub-
kästen zu verkaufen. Näheres Neumarkt 23 im Materialgewölbe.

Zu verkaufen sind billig Mah.- und Kirschb.-Divans, zwei-
sitzige und Schlafottomanen, Lehnstühle und Stahlfederbetten
nebst pol. und lack. Bettstellen Gerberstr. 15. **J. G. Müller, Lapez.**

Ein Sopha ist billig zu verkaufen

Burgstraße Nr. 11, 2. Etage.

Zu verkaufen ist eine ziemlich neue Waschwanne mit eisernen
Reifen und Deckel Marienstraße Nr. 3, 3 Treppen rechts.

Meubels und Federbetten

sind zu verkaufen Goldhahngäßchen Nr. 6, 1. Etage.

Federbetten sind mehrere Gebett ganz billig zu verkaufen,
desgl. 1 ff. Goldrahmenuhr Nicolaistr. 31 im Hofe quervor 2 Tr.

Ein 1 $\frac{1}{4}$ Jahr alter, dressirter, echter weißer Schnürpudel ist
zu verkaufen. Näheres Blumengasse 6, 1 Treppe hoch rechts.

Eine Amsel, mit oder ohne Bauer, stott im Gefang, ist zu
verkaufen Lindenau Nr. 160.

Kieferne Stämme,

20 bis 35 Ellen lang, sollen noch 48 Stück um die bestehende
Laxe abgelassen werden und wollen sich Kaufliebhaber an die unter-
zeichnete Forstverwaltung wenden.

Fürstlich Schönburg. Forstverwaltung
zu Belgershain.

Morgen Sonnabend

kommen die ersten Magdeburger Kartoffeln à Mese 3 fl , à Schfl.
1 fl 15 fl zum Verkauf Katharinenstraße vor Nr. 5.

Leipziger Tageblatt.

Freitag

[Beilage zu Nr. 202.]

20. Juli 1860.

Actien = Einzahlungs = Termine der nächsten Folgezeit.

(Fortsetzung aus der Beilage zu Nr. 190 d. Bl. auf 1860, Seite 3189.)

111. Bis 24. Juli 1860 Einzahlung 4 mit 10 sh , d. i. 10 pCt., den Freiburger Metall-Bergbau-Verein „Friedrich am Rammelsberge“ zu Freiberg betr. [Unter Innehalten von 12 sh Zinsen der bereits eingeschossenen 30 sh , an Carl und Gustav Hartort in Leipzig.]
112. Bis 25. Juli 1860 Einzahlung 24 mit 1 sh , den Glauchau-Rothbach-Wernsdorfer Steinkohlenbau-Verein zu Glauchau betr. [An Eduard Lohse in Glauchau u. c.; zeitl. Einschuf 23 sh .]
- † Bis 26. Juli 1860 Nachlieferung 9 mit 1 sh s. w. d. anh., den Werdauer Steinkohlenbau-Verein zu Werdau betr. [Für Die, welche Einzahlung 9 mit 1 sh bis daher nicht leisteten, nebst den antheil. Kosten der Aufforderung deshalb an C. G. Schmelzer in Werdau.]
- †† Bis 28. Juli 1860 Nachlieferung 1—4 mit je 22 sh , die Sächsische Bergbau- und Eisenhütten-Gesellschaft zu Zwickau betr. [Für Die, welche Einzahlung 1—4 mit je 20 sh bis daher nicht leisteten, an A. W. Varnhagen in Zwickau u. c.]
113. Bis 28. Juli 1860 Einzahlung 5 mit 20 sh , die Sächsische Bergbau- und Eisenhütten-Gesellschaft zu Zwickau betr. [An A. W. Varnhagen in Zwickau u. c.; zeitl. Einschuf 80 sh .]
114. Bis 31. Juli 1860 Einzahlung 2 mit 1 sh , den Freiburger Metall-Bergbau-Verein „Arbeiter-Hoffnung“ zu Freiberg betr. [An Eduard Haase in Dresden, Altmarkt 6.]

Nicht zu übersehen.

Morgen Sonnabend werden die neuen Kartoffeln für 3 Ngr. à Rege verkauft sehr gut u. mehlig Katharinenstraße vor Nr. 20.

Neue schöne geschmackvolle Kartoffeln zum billigsten Preise empfiehlt Reichels Garten, alter Amtshof Nr. 1.

Fürstlich Clary'sche Salon-Kohlen,



rühmlichst bekannte, feinste und billigste Zimmerfeuerung.

Fürstlich Clary'sche patent. Stück- und Würfel-Braunkohle, in Leipzig nur allein echt und am allerbilligsten; direct! zu haben. Zwickauer Steinkohlen u. Coaks im

hochfürstl. Clary'schen Kohlenmagazin.

60—80 Schffl. Kohlenstaub und ein ähnliches Quantum kleine Würfel à Schffl. 12 sh lagern zum Verkauf Hôtel Stadt Dresden bei Louis Meister.

Gut gemachte Erde steht zum Abfahren bereit bei W. Dehser, Seitengasse in Reudnitz.

ff. Ambalema-Cigarren

in bester Qualität à 3 und 4 sh pr. Stück, Ausschuf à 2 sh pr. Stück empfiehlt Oscar Jesnitzer, Dresdner Straße 1.

Echten Mocca-, Perl-, Menado-

u. feinsten Java-Kaffees empfiehlt roh u. täglich frisch geröstet billigt Julius Kiessling, Dresdner Str. 57.

Leipziger Dampf-Kaffee-Brennerel,

Verkaufslocal Neumarkt Nr. 9, empfiehlt die feinsten, kräftigsten Kaffee's, mittelst bester Maschinen täglich frisch geröstet, im Preise von 11—18 Ngr. das Pfund.

Extrah. Himbeer-Limonaden-Essenz

von neuer Frucht in unübertrefflicher Güte

empfehle in Gebinden, ganzen und halben Originalflaschen billigt

Alexander Broche, Dresdner Straße Nr. 17.

Champagner.

Den Herren Anton Fischer jun., Hainstraße im Stern, und G. H. Pfordte, Dresdner Straße, Rheinischer Hof, übergab ich Commissionlager meiner beliebten Champagner, und habe dieselben in den Stand gesetzt, solche zu den Fabrikpreisen von 30, 35 u. 40 Ngr. pr. Bout. zu verkaufen. C. F. Hellwig in Mannheim.

Gerösteten Kaffee,

täglich frisch à 11, 12, 13, 14 sh empfiehlt in besten Qualitäten G. H. Pfordte, Dresdner Str., Rheinischer Hof.

Wohlschmeckender Kaffee

zu 8, 8 1/2, 9, 9 1/2 bis 11 1/2 sh , die besten Sorten täglich frisch geröstet zu 11, 12 bis 14 sh .

D Kaffee, du köstlich labender Trank!
Nimm hin meinen reichsten und wärmsten Dank;
Dft, eh' noch des Morgens Licht ich erblickt,
Hast du mir Seele und Leib erquickt;
Des Armen Hütte, des Reichen Palast
Betrittst du, ein freundlich erheiternder Gast;
Sollst als mein Liebling Jahr aus, Jahr ein
Stets gut und billig zu haben sein

bei C. H. Lucius, kleine Fleischergasse Nr. 15.

Grünen Java-Kaffee

à 90, 96 und 100 sh pr. sh , so wie auch täglich frisch geröstet à 11, 12 und 13 sh pr. sh empfiehlt

Oscar Jesnitzer, Dresdner Straße 1.

Gemahlenen Melis

à 45, 50, 55 sh pr. sh ,

ff. Raffinad à 55, 60, 65 sh pr. sh .

empfehle Oscar Jesnitzer, Dresdner Straße 1.

Rhein- und Neckarweine 1857er

verkaufe ich in Flaschen sehr billig, auch schenke ich denselben in meiner Weinstube in Vierteln aus, den rothen mit 3 Ngr., den weißen mit 2 1/2 Ngr.,

veredelte sächsische Weine

à Flasche 6—7 1/2, 8 und 9 Ngr. Carl Schaaf.

Himbeer-Limonaden-Essenz von gebirgischen Waldhimbeeren in wahrhaft unübertreffbarer Qualität verkauft für mich sehr billig Herr Theod. Schwennicke, Julius Gräber in Wolkstein.

Neue Boll-Häringe

empfehle als etwas Vorzügliches in Schock und Stück billig Julius Kiepling, Dresdner Str. 57.

Echten Wein-Essig,

so wie reinen Ind. Jeder zum Einsetzen der Früchte empfiehlt
Carl Grossst, Ritterstraße Nr. 11.

Echten Weinessig,

der sich vorzüglich zum Einsetzen der Früchte eignet; empfiehlt die
 Fabrik von **C. A. Schirlig, Ulrichsgasse Nr. 21.**

Rhein. Brünellen,

geräucherte Rindszungen, Sardines à l'hulle, franz.
Champignons. J. A. Nürnberg, Markt 7.

Isländer Matjes-Häringe,

schön zart und fett empfiehlt
Carl Grossst, Ritterstraße Nr. 11.

Neue schöne Häringe zu billigsten Preisen empfiehlt
**W. Schröter, Fischhändler, Reichels Garten, alter Amtshof
 Nr. 1 und Markttag am Stande.**

Neue Isländer Häringe, zart und fett, das St. 7 $\frac{1}{2}$,
 Schock $1\frac{1}{4}$ fl empfiehlt **F. W. Ebner, Schuhmacherg.**

Neue Häringe zart und fett 7 $\frac{1}{2}$, 2 St. 13 $\frac{1}{2}$, Schock $1\frac{1}{4}$ fl ,
 Tonne 14 fl bei **J. L. Böhr im Schuhmachergäßchen.**

Sardellen

à Pfd. $2\frac{1}{2}$ Ngr. empfiehlt
G. H. Pfordte, Dresdner Str., Rheinischer Hof.

Simburger Käse schöne fette Waare à St. 4 fl , 2 St. $7\frac{1}{2}$ fl
 empfiehlt **J. L. Böhr im Schuhmachergäßchen.**

Neue saure Gurken
 empfiehlt **F. W. Ebner, Schuhmachergäßchen.**

Commaßcher Butter-Niederlage

empfehlen täglich frische Rittergutbutter à Kanne 13 Ngr.
21. Ritterstraße 21.

Heute Abend Jungbier,

so wie stets Abgestoßenes empfiehlt als etwas ganz Vorzügliches
A. Moritz, kleine Fleischergasse Nr. 15.

Zwei junge Kaufleute, die über 10000 Thlr. verfügen können,
 suchen ein Geschäft am hiesigen Plage zu kaufen oder Commissions-
 lager zu übernehmen. Darauf bezügliche Offerten beliebe man in
 der Expedition dieses Blattes unter R. & C. niederzulegen.

Gebrauchte Meubles aller Art werden zu kaufen gesucht
 und jetzt gut bezahlt Reichstraße Nr. 45 im Gewölbe.

Zu kaufen gesucht
 werden Meubles in allen Gattungen, Federbetten,
 Matratzen, Uhren, Wäsche, Wirtschaftssachen und
 stets zum vollen Werthe bezahlt Brühl Nr. 69,
 quervor der Reichstraße im Gewölbe.

Zu kaufen gesucht
 wird ein kleiner Kinderwagen. Abz. beliebe man in der Exped.
 dieses Blattes unter K. H 20. niederzulegen.

Getragene Kleidungsstücke, Schuhwerk, Betten, Meubles werden
 stets gekauft und gut bezahlt Goldbahngäßchen Nr. 1 im Gewölbe.

Mühlenproducte und trockene Gemüse
 werden zum Wiederverkauf gesucht von einem in günstigster Lage
 befindlichen Verkaufsgeschäft. Adressen bittet man Kochs Hof im
 Milchgeschäft niederzulegen.

Gesucht werden 1400 fl auf ein Haus- und Gartengrund-
 stück in Lindenau als erste und alleinige Hypothek.
 Das Nähere Lindenau Nr. 112.

200 fl können sofort cedirt werden, welche auf einem Land-
 grundstücke stehen, so wie 400 fl und 500 fl sofort auf erste
 Hypothek ausgeliehen werden können. Näheres in der Restauration
 des Herrn Schulz, Burgstraße.

Gesucht wird zum baldigen Antritt nach auswärts ein geübter
 Lithograph, welcher mit der Gravir- und Feder-Manier vertraut
 ist. Monatlicher Gehalt 20 bis 25 Thlr. Probearbeiten erbittet
 man unter der Firma Haackel & Co., Leipzig.

Für meine Blumen-Fabrik suche ich einen zuverlässigen Bue-
 schen als Ausschläger.
A. S. Bachmann, Petersstraße Nr. 45.

Gesucht wird sofort ein kräftiger Bursche für alle Arbeiten
 Markt Nr. 17, Treppe C, 3 Treppen.

Gesucht wird ein junges gebildetes Mädchen als Verkäuferin.
 Näheres Burgstraße Nr. 2, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. August eine zuverlässige Person in gesetzten
 Jahren zur alleinigen Führung der Wirtschaft und Beaufsichti-
 gung der Kinder. Zu erfragen Salzgäßchen 6 im Pöggelhof.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit kann sofort Dienst
 erhalten.
Restauration Abtmaundorf.

Gesucht wird ein Mädchen zum sofortigen Antritt zur häus-
 lichen Arbeit, welches etwas nähen und stricken kann.
 Zu erfragen Brühl Nr. 30 im Gewölbe.

Für einen Gasthof wird zum baldigen Antritt eine perfecte
 Köchin gesucht, welche schon in dergleichen Häusern gewesen ist
 und gute Atteste beibringen kann.

Näheres Auskunft ertheilt Herr Kaufmann Karl Schneider
 in Greiz.

Gesucht wird zum 1. August ein Mädchen in gesetzten Jahren
 vom Lande, welches gute Zeugnisse hat, Gerberstraße Nr. 7.

Gesucht wird für Küche und häusliche Arbeit ein mit guten
 Zeugnissen versehenes Mädchen Mungasse Nr. 18 parterre.

Gesucht wird zum 15. August ein Mädchen zum Kochen und
 für Hausarbeit. Nur Solche, welche längere Zeit bei einer Herr-
 schaft gedient haben, können sich mit Buch melden bei
H. Enders, Markt, Bühnen Nr. 19.

Gesucht wird ein Kindermädchen im Alter von 16 Jahren
 für Lohn und Kost, jedoch ohne Schlafstelle, Hainstraße Nr. 5
 in der Restauration.

Gesucht wird zum 1. August ein anständiges, gut empfohlenes
 Mädchen von 16—18 Jahren für häusliche Arbeit kleine Wind-
 mühlengasse Nr. 10, 2. Etage.

Gesucht wird ein gut empfohlenes Mädchen, 14 bis 15 Jahre
 alt, zur Aufwartung für den ganzen Tag
Salomonstraße Nr. 6, 2 Treppen.

Gesucht wird zu häuslicher Arbeit sofort ein Mädchen
Mittelstraße Nr. 11.

Ein kräftiges Mädchen findet sofort bei mir Dienst.
J. C. Söhring in Lindenau.

Ein ehrliches Mädchen wird in den Frühstunden gesucht
Peterskirchhof Nr. 5, 4 Treppen.

Gesucht wird ein Mädchen für den ganzen Tag zur Auf-
 wartung, sofort, Gerberstraße Nr. 67 bei Meyer.

Stelle = Gesuch.

In ein gut renommirtes Handelsgeschäft wünscht ein junger
 Commis, Materialist und mit den besten Zeugnissen versehen, am
 liebsten in Leipzig, als Volontair auf ein Comptoir entweder den
 15. August oder 1. September d. J. einzutreten, und werden dies-
 fallige geneigte Adressen unter der Chiffre A. G. Nr. 109. in der
 Expedition d. Bl. angenommen.

Für einen gut erzogenen jungen Menschen von auswärts wird
 eine Lehrlingsstelle in einer hiesigen Manufacturwaaren-Handlung
 en gros oder en detail gesucht und beliebe man Offerten unter
 Chiffre H. E. H 100. gefälligst poste restante niederzulegen.

Ein junger zuverlässiger Mensch sucht unter bescheidenen Ansprüchen
 bis zum 1. Aug. einen Dienst. Näheres Kochgäßchen Nr. 1.

Ein Bursche vom Lande, der Gartenarbeit versteht, auch im
 Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist und gute Atteste bei-
 bringen kann, sucht eine Stelle als Laufbursche oder Markthelfer.
 Näheres Nicolaisstraße 34 parterre.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Kellnerbursche sucht unter
 bescheidenen Ansprüchen Dienst als solcher. Zu erfragen Gerber-
 straße Nr. 54, im Hofe 2te Treppe rechts.

Ein junger kräftiger Mensch vom Lande, welcher schon drei
 Jahre in Leipzig diente, sucht zum 1. August ein Unterkommen
 als Markthelfer oder dergleichen. Werthe Adressen bittet man
 niederzulegen Brühl Nr. 64 beim Hausmann.

Ein junges gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie
 sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Anstellung als Verkäu-
 ferin. Gefällige Adressen bittet man unter Chiffre C. V. H 10.
 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird sogleich von einem soliden Mädchen unter den
 bescheidensten Ansprüchen eine Stelle bei einer einzeln stehenden
 Dame oder zu einem Kinde, auch als Verkäuferin. Zu erfragen
 Grimma'sche Straße Nr. 24, 3 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht als Verkäuferin oder
 Jungemagd einen Dienst. Zu erfragen im goldnen Einhorn im
 Hofe rechts zweiter Eingang 1 Treppe hoch.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches längere Zeit der
 Wirtschaft und dem Verkauf vorgestanden hat und sich auch
 jeder andern Arbeit gern und willig unterzieht, sucht eine ähnliche
 Stelle. Zu erfragen beim Hausmann Rudolphstraße Nr. 1.

Ein
 Rite
 passen
 Ge
 Re i
 Ein
 ein
 Ein
 häu
 Zu e
 Ein
 schaf
 fahre
 15.
 Ein
 gebie
 ober
 diese
 Ein
 bei
 Ein
 nicht
 zum
 Reich
 Ein
 für
 Abz
 Ein
 liche
 zuste
 zuleg
 Ein
 u. t
 Ein
 find
 Ein
 Nr

Gr
 Ha
 D.
 wit
 bit
 3
 tro
 mi
 gef
 zu
 die
 be
 ein
 de
 W
 in
 vo
 in

Eine sehr anständige Person, welche schon als Dienstmagd auf Rittergütern conditionirt hat, sucht sofort oder zum 1. August eine passende Stelle, sei es auf dem Lande oder in der Stadt.

Geehrte Herrschaften wollen sich melden Kaufhalle bei Madame Reinhart, Schuhmachergewölbe.

Ein reinliches ordentliches Mädchen sucht Verhältnisse halber einen Dienst. Näheres Goldhahngäßchen Nr. 5, 1 Treppe.

Ein Mädchen aus Thüringen, welches im Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht bis zum Ersten eine Stelle. Zu erfragen Weststraße Nr. 20, 3 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen, welches längere Zeit bei einer Herrschaft gedient, im Kochen so wie in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht bei einer anständigen Herrschaft Dienst zum 1. oder 15. August. Königsplatz Nr. 19 beim Hausmann.

Ein junges kräftiges Mädchen von auswärts, welches schon gedient hat, sucht einen Dienst, sofort oder 1. August, für Küche oder Alles. Adressen beliebe man unter J. D. 6 in der Expedition dieses Blattes gütigst abzugeben.

Ein ordentliches Mädchen, mit allem Häuslichen vertraut, sucht bei anständiger Herrschaft Dienst. Deutrichs Hof, Milchgeschäft.

Ein ehrliches Mädchen, das gut waschen kann und in der Küche nicht unerfahren ist, sucht bei einer anständigen Herrschaft Dienst zum 1. oder 15. August. — Man bittet Adressen niederzulegen Reichsstraße Nr. 38 bei Herrn Schubert.

Ein Mädchen in 20er Jahren sucht unter bescheidenen Ansprüchen für ein oder zwei Kinder bei anständiger Herrschaft einen Dienst. Adressen an Madame Wölkner, Ritterstraße Nr. 7.

Ein Mädchen, welches im Kochen, Platten und andern häuslichen Arbeiten erfahren, auch fähig einer Wirthschaft allein vorzustehen, sucht zum 1. Aug. Dienst. Adressen bittet man niederzulegen Halesches Gäßchen Nr. 12 im Gewölbe.

Eine Person in gesetzten Jahren sucht im Waschen, Scheuern u. dergl. Beschäftigung. Adr. Johannisgasse 14 im Hofe 2 Tr.

Eine ausstillende Amme sucht Dienst zum 1. August. Adressen sind niederzulegen Frankfurter Straße Nr. 61 im Hofe parterre.

Eine gesunde Amme sucht Dienst. Näheres Brühl Nr. 48, Gebornie Bier.

Gewölbe = Gesuch.

In lebhafter Lage der inneren Stadt wird ein Gewölbe mittler Größe gesucht, sei es nun aufs Jahr oder auch nur außer den Hauptmessen. Offerten nebst Preis unter B. B. N. 100. in der D. Klemm'schen Buchhandlung, Amberggasse, abzugeben.

Außer den beiden Hauptmessen wird in guter Marktlage ein Gewölbe zu miethen gesucht, und bittet man gef. Adressen bei Herrn Seib, Petersstraße Nr. 42, 3 Treppen abzugeben.

Eine Niederlage,

trocken und geräumig, möglichst im Kanstädter-Viertel wird zu miethen gesucht von E. R. Käsmödel.

Sofort wird eine geräumige Localität, worin schon ein Kohlen-geschäft betrieben worden oder durch die gute Lage mit Vorteil zu betreiben ist, so wie eine dazu gehörige geräumige und anständige Familienwohnung zu miethen gesucht. Adr. sind mit B. K. H. 25. bezeichnet poste restante Leipzig niederzulegen.

Michaelis beziehbar wird von anständigen Leuten ohne Kinder ein kleines oder mittleres Familienlogis gesucht. Adressen sind Sporergäßchen Nr. 2 parterre abzugeben.

Gesucht wird von einer Familie ein Logis von zwei bis drei Stuben nebst Zubehör in der innern Stadt, welches bis zu Michaelis oder zugleich zu beziehen ist. Adressen unter M. S. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von einem jungen Kaufmann ein Garçonlogis von 40 bis 50 fl , möglichst Schützenstraße, Wintergartenstraße, in der Nähe der Bahnhöfe. Adr. Café anglais, Tuchhalle niederzulegen.

Ein großes Geschäftslocal

in einer der frequentesten Straßen in der Nähe des Marktes, welches sich wegen seiner bedeutenden Räumlichkeiten vorzugsweise zu einem Engros-Geschäft eignet, ist von jetzt an zu vermieten und Näheres unter L. A. O. H. 11. poste rest. zu erfahren.

Zu vermieten ist von Michaelis d. J. an in der inneren Stadt ein Logis in 1. Etage für 200 Thlr. und ein Hoflogis für 34 Thlr. jährl. Miethzins an Leute ohne Kinder, so wie ein Gewölbe außer den Messen für 50 Thlr. jährlich durch Dr. C. Kori jr., Petersstraße Nr. 37.

Zu vermieten
ist die erste Etage in der Grimma'schen Straße Nr. 12 und von Michaelis an zu beziehen.

Zu vermieten
ist im Hause Nr. 19 Münzgasse, und sofort oder zu Michaelis zu beziehen die geräumige Bel-Etage mit Gärtchen und die Parterre-Wohnung. Näheres 2. Etage.

Ein gesundes und freundliches Logis an der langen Straße ist von Michaelis ab für 72 fl Miethzins an ruhige und anständige Leute zu vermieten. Näheres Brühl Nr. 45 parterre.

Zu vermieten
ist am Königsplatz Nr. 1, 4 Treppen hoch eine große Familienwohnung (7 Stuben, 6 Kammern etc.), von Michaelis d. J. ab für 140 fl jährlich. Näheres bei Adv. Heinze, Obstmarkt 3.

Ein Familienlogis zu 108 fl — oder getrennt jede Hälfte zu 54 fl — ist von Michaelis ab zu vermieten Reudnitz, Seimeidengasse Nr. 112, 1 Treppe.

Ein Parterre-Logis von drei Stuben u. Zubehör 100 fl , sowie eine zweite Etage von sechs Stuben und Zubehör mit Garten 250 fl in der Dresdner Vorstadt, hat zu vermieten im Auftrag des Local-comtoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußg. 2.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein freundliches Hof-Parterrelogis mit zwei Stuben und Zubehör für 72 fl in der Eisenstraße, Nähe des bayerischen Bahnhofs. Näheres Petersstraße Nr. 5, 1. Etage.

Eine elegant eingerichtete 1. Etage in der Marienvorstadt von 7 Stuben und Zubehör mit Balcon und Garten 400 fl , sowie ein Parterre-Logis von 3 Stuben und Zubehör mit Garten an der Promenade 400 fl , sind zu vermieten durch das Local-comtoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußg. 2.

Vermietung.

Eine Familienwohnung, 3 Stuben und Zubehör, auf Verlangen auch Garten, ist Michaelis zu überlassen. Alles Nähere Weststraße Nr. 48, 1. Etage rechts.

Zu vermieten ist von Michaelis d. J. ab in der Petersvorstadt ein Logis in erster Etage, bestehend aus 3 Stuben, Kammer, Küche, so wie übrigen Zubehör für 125 fl jährlichen Miethzins durch Dr. C. Kori jr.

Zu vermieten ist von Mich. ab, auch noch vor der Messe beziehbar, eine noble 2. Erkeretage am Markt entweder als Wohnung oder als Geschäftslocal durch das Local-Comptoir, Hainstraße Nr. 21, 2. Etage.

Zu vermieten ist von Mich. ab eine 3. Et. von 5 Stuben und Zubehör in der Petersstraße, eine 1. Etage von 6 Stuben u. Zubehör am Schlosse, eine 1. Erkeretage von 6 Stuben u. Zubeh. in der Grimm. Str. d. h. Localcompt., Hainstr. 21, 2. Et.

Zu vermieten

und zu beziehen ist von nächsten Weihnachten die zweite Etage Brühl Nr. 76.

Zu vermieten ist ein Logis, 70 fl , für Michaelis und 1 Et. hoch. Näheres Kirchstraße 4 parterre im Kohlenmagazin.

Zu vermieten

ist Verhältnisse halber sofort ein Logis von 2 Stuben, Kammer, Küche und Keller für 60 fl . Zu erfragen Plagwitzer Straße Nr. 16.

Ein kleines Logis, Stube, Kammer und Küche, ist an ein Paar stille Leute sofort zu vermieten Frankfurter Straße Nr. 64. Im Grüzgeschäft das Nähere.

Eine kleine Wohnung, für 2 Leute passend, ist zu vermieten. Näheres Johannisgasse Nr. 35 im Vordergebäude 1 Treppe.

Zu vermieten

ist eine freundliche, gut ausmeublirte Stube nebst Schlafstube vorn heraus. — Näheres Querstraße Nr. 29, 1 Treppe rechts.

Zu vermieten

ist ein angenehmes Garçon-Logis Inselstraße Nr. 14, 1. Etage, Treppe links, sofort zu beziehen.

Zu vermieten sind mehrere Zimmer mit oder ohne Meubles, vorn heraus, Windmühlenstraße 15, 2. Etage rechts.

Zu vermieten ist eine große meublirte Stube nebst Kammer an einen oder zwei ledige Herren Reichsstraße Nr. 11, 4 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine gut meubl. Stube an einen Herrn der Handlung oder Beamte Place de repos. Nr. 1, 1 Tr. rechts.

Zu vermieten sind 3 freundliche, gut meublirte Zimmer mit Schlafcabinet, meßfrei, am Markt heraus, 4. Etage Nr. 13.

Sofort zu vermieten ist eine gut meublirte Stube mit Kammer an einen Herrn Mühlgasse Nr. 2, 2 Treppen rechts.

Eine sehr nobel meublirte Stube mit Schlafcabinet, auch kann auf Verlangen ein noch neues Instrument gegeben werden, passend für einen Herrn oder Dame vom Conservatorium, ist zu vermieten. Näheres Markt Nr. 7 im Gewölbe bei Mad. Winter.

Eine freundliche meublirte Stube nebst heller Schlafstube ist sofort oder später an Herren zu vermieten Wiesenstr. 14, 1. Et.

Eine freundl. meubl. Stube ist an einen anständigen Herrn zu vermieten Tauch. Str. 6. Zu erfragen beim Hausmann.

Eine sehr gut meublirte Stube, Aussicht nach der Promenade, ist in Nr. 15 kleine Fleischergasse, 2. Etage, sofort zu vermieten.

Zu vermieten ist eine freundliche Kammer ohne Betten Schuhmachergäßchen Nr. 7, 4 Treppen.

Zwei freundliche Schlafstellen sind offen, auf Verlangen auch Kost, Petersstraße Nr. 8 parterre.

Zaubertheater.

Heute Freitag
grosse Vorstellung in der grünen Schenke zu Anger.
Casseneröffnung $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Professor Oeser.

Familien-Verein.

Heute den 20. Juli Gesellschaftstag im Colosseum.
Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. D. V.

Grosse Funkenburg. Heute Freitag Concert.

Anfang 7 Uhr. Das Musikchor von M. Wenck.
Heute kommen mehrere neue Musikstücke zur Aufführung.

Mit dem heutigen Tage haben wir unser

Zooplastisches Cabinet

in dem Menz'schen Circus am Königsplage

eröffnet und laden zu dieser Ausstellung interessanter Charakterbilder aus dem Thierleben hiermit höflichst ein. Sie bietet ebenso Interessantes und Belehrendes, als Komisches und Ergötzliches. — Hat sich in Dresden des Besuches und Beifalles der Allerhöchsten und höchsten Herrschaften zu erfreuen gehabt, daher wir auch hier auf gleichen Erfolg hoffen.

Die Ausstellung ist während der Tageshelle ununterbrochen geöffnet. Eintrittspreis für Erwachsene $7\frac{1}{2}$ %, für Kinder $2\frac{1}{2}$ %.

Leven & Sohn.

Das solenne Königsschießen zu Taucha

findet Freitag den 20., Sonntag den 22. und Montag den 23. dieses Monats statt.

Am Sonntage Nachmittags von 3 Uhr an wird ein Prämienschießen aus Büchsen veranstaltet werden.

Wir ersuchen alle Freunde von dergleichen geselligen Vergnügungen, uns an diesen Tagen mit ihrem Besuche zu beehren. Für die nöthige Bequemlichkeit und Gelegenheit zu Vergnügungen auch im Tanzsalon auf dem Schießplage ist bestens gesorgt.

Taucha, den 16. Juli 1860.

Das Directorium der Schützengilde.
Wörtsch.

Heute Concert

Garten des Schützenhauses

mit starkbesetztem Orchester

unter Leitung

des Herrn Musikdirector Menzel.



Spiel der Fontaine

mit

vielen Veränderungen.

Illumination durch Gasflammen

in Form von

Blumen, Sonnen, Sternen,
Pyramiden etc.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person $2\frac{1}{2}$ Ngr.

Das Concert findet selbst bei ungünstiger Witterung statt.

Große Funkenburg.

Heute Abend ladet zu Allerlei und morgen Abend zu Stockfisch mit Schoten ergebenst ein
Gose und Lagerbier ist ausgezeichnet. J. Fr. Helbig.

Drei Lilien in Neudniz.

Heute Freitag den 20. Juli

Concert und Gesang-Vorträge

von der beliebten Zillertaler Sängergesellschaft, bestehend in Terzeten, Duetten, Solo's und Vorträgen auf der Schlagzither. Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. Entrée 2 Ngr.

Wobei zu warmen und kalten Speisen ergebenst einladet
W. Sahn.

Lösning.

Sonntag den 22. ds. Mts. öffentliches Sternschloßen, dabei Schlachtfest. Biere ff. Ergebenst ladet ein
Ch. Schwager.

Delicateffen-, Wein- u. Bierstube von Chr. Engert, Reichsstraße 15.

Frischen Kal in Gelée, frische Sülze, mar. Häringe, Sardines in Pickles, Kräuteranchovis, rohen und gekochten Schinken, neue Gothaer Cervelat- und Zungenwurst etc., Weiß- und Rothweine von 10—20 %, ganz vorzügl. bayerisches und Lagerbier empfehle zu gefälliger Benutzung in meiner Stube so wie außer dem Hause.
D. Dbig.

Drei Mohren.

Schinken oder Sauerbraten mit Klößen, wozu freundlichst einladet
F. Rudolph.

Staudens Ruhe.

Heute ladet zu Schoten mit Stockfisch oder Cotelettes freundlichst ein
F. Dittmann.

Pragers Bier-Tunnel.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes etc., vorzügliches Culmbacher, so wie ausgezeichnetes Vereinsbier. Prager.

Forsthaus Rübthurn.

Heute Freitag

grosses Concert von Carl Welcker

und

brillantes Feuerwerk,

gefertigt und arrangirt vom Kunstfeuerwerker Herrn **Schönberg.**

Programm zum Feuerwerk: 1 Scheibenrad, 1 Lichterstäbchen, 1 Sarastro: Sonne, 1 Cascade, 1 venezianische Sonne, 1 Decorationsstab, 1 Transparentstäbchen, 1 Perpendule, 1 Arabeskenstab, 1 Feuer-
rad, 1 Caprice, 1 Fächer.

Zum Schluß: Bengalische Beleuchtung.

Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. Die aufzuführenden Musikstücke besagen die Programme.

Das Feuerwerk beginnt $\frac{1}{4}$ 10 Uhr.

NB. Sollte ungünstiges Wetter eintreten, so findet das für heute angezeigte Concert mit Feuerwerk kommenden Montag statt.

Plagwitz.

Heute Allerlei mit Cotelettes oder Zunge. Es ladet ergebenst ein

G. Düngefeld.

Vereins-Bierbrauerei

empfehl't Allerlei mit Cotelettes oder Rindfleisch.

H. Zierfuss.

Heute Abend

ladet zu Allerlei mit Cotelettes und Zunge ergebenst ein

J. G. Senze in Reichels Garten.

Bayrische Bierstube Burgstrasse Nr. 8.

Heute Abend Allerlei mit Huhn und Cotelettes, nebst einem feinen Töpfchen Culmbacher Bier (auf Eis lagernd), wozu ergebenst einladet

Hermann Frenzel.

Heute Abend

Allerlei mit Cotelettes oder jungem Huhn nebst einem feinen Töpfchen Eis-
kellerbier, wozu ergebenst einladet

Witwe Pöhler, Klostergasse Nr. 3.

Kaiser von Oesterreich, Nicolaistraße Nr. 41,

empfehl't zu heute Abend Cotelettes mit Allerlei, so wie einen guten Mittagstisch $\frac{2}{3}$ 5 Ngr.

Allerlei mit Cotelettes oder Zunge nebst dem so beliebten Dresdner Felsenkeller-Bier empfehl't heute F. Trietschler, Petersstr. 22.

Die Restauration von C. W. Schneemann am Neumarkt

empfehl't dem geehrten Publicum ein famoses Felsenkellerbier von heute ab à Seidel 13 Pf. außer seinem bisher geführten Bayerischen Bier zur gefälligen Berücksichtigung.

Leipzig, den 20. Juli 1860.

NB. Heute Abend Allerlei mit Pökelzunge oder jungem Huhn und ladet zu diesem höflichst ein

C. W. Schneemann.

„Stadt Wien“, Bayerische Bierstube.

Ganz vorzügliches Rixinger und Culmbacher ff. (neue) Sendungen, empfehl't täglich zur gefälligen Beachtung (NB. Heute früh 9 Uhr Speckfuchen)

Möblus.

Gerhards Garten.

Heute Abend Schlachtfest.

Um zahlreichen Besuch bittet

Moritz Vollrath.

Heute Schlachtfest

und von Sonntag an frische Sülze, wozu ergebenst einladet

Carl Friedrich Quell, Restaurateur, kl. Windmühlengasse Nr. 9.

Thonberg. Heute Freitag Speckfuchen.

Heute früh von $\frac{1}{2}$ 9 Uhr an Speckfuchen bei **J. G. Zill** im Tunnel.

Heute früh Speckfuchen, Bouillon etc., Sommerlagerbier v. Adler auf Plohn extraf. 15 Pf., Lagerbier ff. 13 Pf. **Carl Weinert**, Universitätsstr. 19.

Heute Abend Stöckfisch mit Schoten bei

Louis Kunze, Gewandgäßchen Nr. 1.

Das Bier ist ff.

Spelsehalle Katharinenstraße 20 empfehl't heute Mittag Klöße von $\frac{1}{2}$ 12 Uhr an à 2 $\frac{1}{2}$ Ngr in bekannter Güte in und außer dem Hause.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

S. Bothe, Hospitalstraße.

Jacobs Restauration, Promenadenstrasse, ladet heute zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein. Die Biere sind fein.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein

Julius Jäger.

* Gosenthal. *

Heute Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet

C. Bartmann.

Heute Mittag ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein

Witwe Küster, Johannisgasse Nr. 12 u. 13.

Goldenes Lämmchen. Heute Nachmittag ladet wieder zu Speck- und Kartoffelkuchen freundlichst ein

Hönleke.

Zur goldenen Säge.

Für heute Abend lade ich zu **Speckfuchen** freundlichst ein. Auch empfehle ich feinste **Soße**, so wie **Bairisch** u. **Sommerlagerbier**.
L. Meinhardt.

Freitag früh 8 Uhr **Speckfuchen** beim
Bäckermeister **Büchner**, Grimm. Straße Nr. 31.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr **Speck- und Zwiebelkuchen** im
Lüpfenaer Bierkeller, Reichenstraße 3.

Heute von halb 9 Uhr an **Speckfuchen** bei
W. Quasdorf, Halle'sche Straße Nr. 15.

Heute früh 8 Uhr **Speckfuchen** bei
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

1 Thaler Belohnung.

Auf dem Wege vom Wechselstempelamt durch die Katharinenstraße, den Brühl bis zum Heilbrunn wurde am 19. d. M. ein braunledernes Portemonnaie, enthaltend 3 $\frac{1}{2}$ 13 $\frac{1}{2}$ in Silber und Scheidemünze, verloren. Der ehrliche Finder wird ersucht, selbes gegen obige Belohnung Brühl Nr. 71, 2. Et. bei Herrn F. Horowitz abzugeben.

Verloren

wurde am 17. ds. Abends im Corridor des Parkets links eine schwarzseidene Mantille. Bei Wiedergabe Windmühlenstraße 36 im Gartengebäude angemessene Belohnung.

Verloren wurden vorgestern auf dem Wege vom Halle'schen Gäßchen zum Schützenhause ein Paar goldene Nermelknöpfchen, um deren gefällige Rückgabe gegen Belohnung gebeten wird Halle'sches Gäßchen Nr. 12, 2 Treppen.

Verloren wurde Sonnabend den 14. d. Klostergasse, Grimm. und Petersstraße entlang eine silberne Broche in Blütenform. Da es ein theures Andenken ist, so wird der ehrliche Finder gebeten, dieselbe gegen Belohnung u. Dank abzugeben Raschmarkt, der Leipziger Bank gradüber bei Mad. Römer.

Verloren wurde am 18. dieses eine Brieftasche, enthaltend: 1 bezahlten Prima-Wechsel auf W. Henjes in Schildau, 1 bezgl. über $\frac{1}{2}$ 100, zahlbar am 17. Juli a. c., von Demselben ausgestellt auf Hoppe in Finsterwalde, auf dessen Rückseite über 50 $\frac{1}{2}$ quittirt ist; ferner einen Preuß. Gewerbeschein und eine Rechnung für den Erstgenannten.

Vor Ankauf dieser Gegenstände wird gewarnt, und der ehrliche Finder gebeten, selbige gegen Belohnung abzugeben bei Herrn **Lb. Krüger**, Sporeragäßchen Nr. 5, 4. Etage.

Verlaufen hat sich Dienstag Abend auf dem Wege nach Schönefeld ein kleines graues Windspiel. Abzugeben gegen Belohnung Reudnitz, Seitengasse 25.

Entflohen ist eine Nachtigall. Gegen Belohnung zurückzubringen Windmühlenstraße Nr. 15, 1 Treppe.

Im Interesse unserer Commilitonen machen wir darauf aufmerksam:

Wer von Euch ein Freund guter Hausmannskost ist, gern eine dampfende Schüssel auf dem Tische hat, der komme Mittags in die **Fortuna** am Königsplatz.

Diese Speisen sind stets schmackhaft zubereitet, à Port. 5 $\frac{1}{2}$, die Bedienung sehr gut.

Einige Studiosen.

Für alle Hausfrauen zur Notiz!

In der Lomaxscher Butterniederlage Ritterstraße Nr. 21 kann man jetzt ein reines, unverfälschtes, wohlwärmendes, billiges Stück Butter täglich frisch bekommen. Mehrere davon Ueberzeugte.

Es ist weder anständig, noch kann es zumal Vätern gleichgültig sein, wenn in öffentlichen Badeanstalten Männer ohne Badehofen in Gegenwart von Knaben baden und nicht selten ohne selbst diejenigen Rücksichten zu beobachten, welche wenigstens dann geboten wären

Ist es denn nicht gesundheitswidrig?!, daß man sich gestattet, auf Reiche eines imbedeutenden Lagerraumes hin zum Nachtheil einer ganzen Hausbewohnerschaft Rauchwaren und behaarte Felle jeder Art in engem oder weitem Hofraume ausklopfen zu lassen? — Giebt es denn nicht im Brühl oder anderswo Metzger, die über solche Benachtheiligung der Gesundheit so vieler Geplagten ein Urtheil fällen und ein Wort zur Aenderung solcher Uebelstände reden können, indem sie selber Mitleidende sind? — abgesehen von der **Mottenzerstörung** an Stoffen ic.!! — Schon die gewöhnliche **Mottenklopferei** gehört **außerhalb** der Stadt und Wohnungen, aber die Entfernung des Schmutzes und Staubes der Felle **erst recht!** —

An „Einen, der schon längst auf dem Kirchhofe wohnt und sich dort bene befindet“: — Deinen Vorschlag, Hohlkopf, der Du so tief gesunken, konnte ich für jetzt nicht annehmen; ich erhielt 23 andere Nieth-Vorschläge, von Leuten, die noch Hirn im Kopfe haben. Dein frühzeitiger Tod befreite die Welt von gräßlicher Langeweile.
A. W. 44.

Wer einen Menschen zum Thier herabwürdigt, steht mit seinem Verstande gewiß nicht hoch über dem Thiere.
Nch.

???

Wer ist denn der „Gentelmann“ in der T. Straße mit braunem Berliner Messing-Sakru-Stock und Porquon — hat der nicht vor einiger Zeit noch im fadenscheinigen Tuchrock einen **Karren** gezogen?! Ist's wohl der Markthelfer Gottlob?!
N. Sonnabend Abend 9 Uhr.

N. A. den 18. Juli. Sonnabend den 21. Juli bestimmter Ort und Stunde.
N. R.

Rosenknope den 18. Juli Abends 7 Uhr hatte nicht den Muth sich zu erkennen zu geben. Bitte diesen Abend um dieselbe Zeit und an demselben Orte zu erscheinen.

Unsern lieben **Graf Steno** ein donnerndes Hoch zu seinem Geburtstag.
A-Z.

Es gratuliren Herrn **Carl Enkelmann** von ganzem Herzen die zwei kleinen Freunde **M. und F.**

Wir gratuliren Hrn. **Gustav Waage** zu seinem 24. Wiegenfeste; ein dreimal donnerndes Hoch!

Und hoch lebe die Schrecklicher Prowenade; merkt Du was, alter Freund.
St. W. M. E.

Die Leiden des Mittagstisches

hiesiger Restaurationen, in allen Graden durchkoffet, zwingen eine Anzahl alleinstehender Herren gewaltsam, den bisherigen Weg zu verlassen und sich vertrauensvoll in die Arme der Privatlochkunst zu flüchten.

Zu diesem Zwecke haben sie sich vereinigt und suchen auf diesem noch ungewöhnlichen Wege ein solides Frauenzimmer, das geneigt ist, ihrem Associationsverhältniß in der Art beizutreten, daß es unter reeller Berechnung des Materials täglich ein anständiges und kräftiges Mittagessen für genannte Gesellschaft herstellt. — Auf körperliche Reize wird nicht gesehen, dagegen müßte der Gesuchte eine gründliche Erfahrung in ihrer Kunst und jener, dem Weibe angeborne, Sinn für die nöthige Reinlichkeit unbedingt innewohnen. Das Honorar würde den Leistungen entsprechen. — Adressen unter „Associationsköchin“ sind in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Einladung

zur Feier des Sommer-Schulfestes

zu St. Nicolai am 21. Juli

Vormittags 8 Uhr

durch das Gymnasial-Collegium.

Sämmtliche Männergesangsvereine Leipzigs

werden eingeladen, sich zur Probe

Sonnabend den 21. Juli Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

im Saale des Schützenhauses pünktlich und zahlreich einzufinden.

Der Eintritt ist nur gegen Sängerkarte gestattet.

Die Vorstände der Vereine.

K. V. Frühpartie nach Schleusig.

Weggang 6 Uhr am Königsplatz.

Der Vorstand.

Orpheus. Heute Verein.

Besprechung wegen der für nächsten Sonntag beabsichtigten Partie. Um zahlreiches Erscheinen bittet
d. B.

Auf Del Vecchio's Kunst-Ausstellung

besindn sich gegenwärtig

die sieben Aquarellen von H. Lauterbach,

welche Herrn Hofrath Polizei-Director Stengel von dem Beamten-Personal verehrt wurden.

L. & L. Heute Café français.

Danksagung.

Auch in diesem Jahre setzten wir mit Vertrauen auf die nie müde werdende Liebe unserer Mitbürger unsere beiden Sammel-Listen, die eine für das Armenschulkindersfest und die andere für ehrende Anerkennung treuer langjähriger Dienstzeit in Umlauf. Und Dank unserem lieben Leipzig konnten wir auch wiederum, und zwar am vergangenen Sonntag den 15. Juli, den nächst-jährigen Katechumenen sämtlicher hiesiger Armenschulen — 250 Kindern — den ihren Fleiß und ihre Sittsamkeit so sehr anregenden Freudentag im Johannisthale bereiten, konnten sie, nachdem sie in der Schule von einem ihrer Herren Lehrer in weishevoller Ansprache erbaute und ermahnt worden waren, ihren Spielplätzen zuführen, sie dort mit Speise und Trank erquicken und Alle mit kleinen brauchbaren Geschenken, resp. Prämien, erfreuen.

Eben so haben die Eingänge auf die zweite Sammel-Liste es ermöglicht, 22 wackere Jungfrauen für musterhaftes Verhalten in langjähriger Dienstzeit öffentlich zu beloben und mit Sparcassen-Einlagen von je 5 Thaler zu erfreuen; 3 hiesige bei 5 bis 7 jährigem, 19 von auswärtig bei 7 $\frac{1}{2}$ bis 11 jährigem Wohlverhalten bei ein und derselben Herrschaft; es waren dies

Wilh. Anna Barthel bei Hrn. Cassirer Reichenbach,
El. Fried. Ernest. Böhme bei Geschw. Engelmann,
Auguste Hof. Ehrentraut bei Hrn. Dr. Schlesinger,
Wilhelmine Fischer bei Mad. Eichelbaum,
Sophie Grubner bei Hrn. Adler,

Chr. Wilh. Kühn bei Hrn. Kaufm. Gaudig,
Job. Aug. Henr. Knabe bei Hrn. Lotterie-Collecteur Naumann,

Job. Marie Kramer bei Frau Witwe Schmidt,

Job. Wilh. Lösche bei Mad. Wunderlich,

Emil. Franz. Leonhardt bei Hrn. Kaufm. Roman,

Job. Emil. Mette bei Frau Hofrathin Seidler,

Wilh. Dehmigen bei Hrn. Buchhändler Köhler,

Emil. Prosch bei Hrn. Kaufm. Heidenreich.

Job. Wilh. Schott bei Hrn. Selbgießmeister Keitel,

Aug. Ther. Schmidt bei Hauptm. Freih. v. Hausen,

Fried. Emil. Seiler bei Mad. Massias,

Fried. Carol. Sieler bei Hrn. Buchhändler Weber,

Fried. Wilh. Schröter bei Mad. Flinsch,

Chr. Fried. Schimpf bei Hrn. Buchhändler Kummer,

Soph. El. Vogel bei Frau Prof. Braune,

Amal. Soph. Charl. Winzer bei Mad. Bothe.

Außer ihnen gelangten zum Genusse der Rees'schen Legatinsfen (à 8 $\frac{1}{2}$)

Fried. Soph. Kreese, 18 $\frac{3}{4}$ Jahr bei Hrn. Schneidermeister Schmidt,

Soph. Henr. Neusing, 13 Jahr bei Hrn. Copist Neusing.

Wie groß auch die Zahl dieser, zu der erstrebten Auszeichnung gelangten wackeren Dienstboten sein möge, und wie erfreulich von der einen Seite auch ein alljährig sich zeigendes Wachsen der berechtigten Anmeldungen ist: immerhin dürfen wir es doch nicht verschweigen, daß trotz der reichen Eingänge auf unserer Sammel-Liste wir dennoch 15 durch 7 jährige Dienstzeit vollberechtigte Anmeldungen abweisen mußten; ein so rasches Wachsen, daß wir im nächsten Jahre mit Ausnahme der in Leipzig Gebornen (bei denen 5 jährige Dienstzeit bei ein und derselben Herrschaft ausreicht) durch unser Comitémitglied, Hrn. E. F. Köhler, Dresdn. Straße, nur solche Anmeldungen werden annehmen lassen können, die sich mindestens auf 5 jähriges Wohlverhalten in ein und demselben Dienste gründen.

Wir fühlen uns nun noch verpflichtet, allen den edlen Kinder- und Menschenfreunden, deren Liebe wir die Mittel zum Bereiten

so vieler Freude verdanken, im eignen Namen wie im Namen und Auftrage Derer, denen so viele Freude bereitet wurde, innig und herzlich zu danken! Dank auch den sämtlichen Mitgliedern der löbl. Fleischhauer-Innung, den bezüglichen der löbl. Bäcker-Innung u. den Herren Frau-Consorten für gelieferte Victualien! Und herzlichen Dank auch dem hochgeehrten Lehrer-Collegio der hiesigen Armenschule für die viele Mühewaltung und Liebe, mit der sich dasselbe alljährig den Vorbereitungen und der Leitung des Kindersfestes unterzieht.

Leipzig, den 20. Juli 1860.

Der Comité für das Armenschul-Kindersfest,
so wie für Anerkennung treuer langjähriger
Dienstzeit.

Ihre eheliche Verbindung zeigen nur hierdurch an

Richard Neumeister.

Rosalie Neumeister,

geb. Mühl.

Leipzig und Eilenburg, den 17. Juli 1860.

Heute in der ersten Morgenstunde wurden wir durch die glückliche Geburt eines Töchterchens erfreut.

Leipzig, 19. Juli 1860.

Fr. Louis Ehrhardt und Frau.

Heute wurde uns ein Knabe geboren.

Leipzig, den 18. Juli 1860.

Emil Hauptvogel,

Clara Hauptvogel, geb. Gerlach.

Heute Morgen 4 $\frac{1}{4}$ Uhr wurde meine liebe Frau, Pauline geb. Tuschke, von einem muntern Knaben glücklich entbunden.

Leipzig, 19. Juli 1860.

Herrmann Trömel.

Gestern Abend nach 6 Uhr endete nach vierzehntägigen schweren Leiden ein Gehirnschlag das Leben meiner guten Frau

Pauline Rosalie geb. Schmidt.

Leipzig, den 19. Juli 1860.

Prof. Dr. Schletter.

Dank.

Allen denen, welche bei dem gestrigen Begräbnisse unsers guten Vaters,

Johann David Schellbach,

denselben durch so überaus reichen Blumenschmuck seines Sarges, so wie durch so zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte und an derselben durch Reden und Gesang auf solche unsern Herzen so wohlthuende Weise noch im Tode ehrten, fühlen wir uns gedrungen, sowohl in unsern als der übrigen Hinterlassenen Namen unsern herzlichsten, herzlichsten Dank hiermit auszusprechen.

Leipzig, den 19. Juli 1860.

Buchhändler Hermann Köppling
und Frau, geb. Schellbach.

Dem Zuge des von Dankbarkeit erfüllten Herzens folgend, sagen wir hierdurch allen denen, welche bei dem Dahinscheiden unsers seligen Vaters, Bruders und Schwagers durch ihre Theilnahme unsere Schmerzen linderten, den tiefgefühltesten Dank. — Herzlichen Dank dem Herrn Pastor Kunath für seine beim Begräbnisse gesprochenen Trostesworte; sie waren uns ein lindernder Balsam im tiefsten Schmerz. — Innigsten Dank aber auch seinen Herren Vorgesetzten und Kollegen für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, deren tröstende Worte, im Trauerhause gesprochen, uns gleich dem Andenken des Dahingegangenen unvergänglich bleiben werden. Eutrich, den 19. Juli.

Friederike verw. Vetter.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Sonnabend: Rübeln mit Kalbfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — Der Vorstand. Wappler.

Angemeldete Fremde.

Ahrenth, Buchhändler a. Warschau, Palmbaum.

Andersch, Kfm. nebst Familie a. Posen, Hotel de Prusse.

Adler, Kfm. a. Wien, Stadt Dresden.

Achenbach, Handlungsreisender a. Warschau, Hotel de Vologne.

Akanafon, Kfm. a. Bukarest, Hotel de Daviete.

v. Beust, Staatsminister, Excell. n. Diener a.

Dresden, Hotel de Baviere.

Bauchhage, Techniker a. Weidau, und

Bachmann, Richter a. Balingen, Palmbaum.

Bromander, Professor a. Stockholm.

Barthausen, Kfm. n. Familie a. Bremen, und

Bejner, Kfm. a. Cassel, Hotel de Prusse.

Bernhardt, Kfm. a. Neapel, Hotel de Russie.

Butenberg, Kfm. a. Esen, Stadt Dresden.

Bischoff, Gastwirth a. Osterfeld, und

Barth, Drisenhändler a. Kauf, Stadt Wien.

Becker, Violonist a. Dresden, und

Brunggraber, Weinhändler aus Bennehausen, goldner Hahn.

- Beimlich, Gutsbes. n. Tochter a. Kupferhammer, goldne Sonne.
 Bieler, Frau n. Tochter a. Wien, St. Hamb.
 Bach, Tonkünstler a. Wien, Stadt Gotha.
 Braun, Fab. a. Fürth, und
 Bieler, Stud. a. Pagan, goldner Elefant.
 Borg, Obf. a. Alstein, und
 Beyer, Schloßprediger a. Dobrilugk, schw. Kreuz.
 Bendix, Kfm. a. Stockholm, Stadt Nürnberg.
 v. Bendix, f. l. dfr. General-Consul nebst Weib
 mahlin u. Bedg. a. Stockholm, Stadt Rom.
 Claus, Kfm. a. Aachen, Hotel de Russie.
 Comte, Kfm. n. Familie a. Magdeburg, Hotel
 de Pologne.
 Clement, Privat. a. Paris, Bamberger Hof.
 v. Cornberg, Freiherr, Privat. a. Karlsruhe,
 Hotel de Baviere.
 Döring, Dr. phil. a. Göttingen, St. Berlin.
 Döring, Pechfabr. a. Falkenberg, g. Einhorn.
 Donner, Kfm. a. Altona, Stadt Nürnberg.
 Eichler, Kfm. a. Wittenberg, Palmbaum.
 v. Erdmannsdorf, Gerichtsath aus Wittweida,
 Stadt Hamburg.
 Engelschall, Frau a. Oppurg, Stadt Gotha.
 Fürh, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
 Fall, Dosenmacher a. Plauen, Stadt Wien.
 Frank, Kfm. a. Gera, grüner Baum.
 Fließ, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
 v. Gerfen, Graf, Adjutant n. Diener a. St.
 Petersburg, Hotel de Baviere.
 Glöckheim, Kfm. a. Gudenberg, halber Mond.
 Frank, Kfm. a. Berlin, Stadt London.
 Warfch, Frau a. Frankf. a. M., g. de Russie.
 Wieße, Kfm. a. Hamburg, und
 Großer, Fabr. a. Heiligenstadt, Palmbaum.
 Gründler, Frau a. Berlin, und
 Gähring, Kfm. a. Moskau, Stadt Hamburg.
 Gerberg, Kfm. a. Kaaspbe, Hotel de Russie.
 Geidecker, Priv. a. Cassel,
 Heymann, Obrist n. Frau a. Halle, und
 Hausmann, Hüften-Inspector aus Holzhausen,
 Palmbaum.
 Holzer, Hdlgscommis a. Böhm.-Riſcha, und
 Hammand, Student a. Mobila, St. Dresden.
 Hübner, Kfm. a. Rippingen, grüner Baum.
 Heinz, Kfm. a. Berlin, und
 v. Huth, Frau n. Begleiterin a. Wien, Hotel
 de Pologne.
 Hellmann, Kfm. a. Paris, und
 van Herwerden, Dr. theol. n. Familie n. Haag,
 Hotel de Baviere.
 Hawaldt, Beamter n. Frau a. Warschau, schwar-
 zes Kreuz.
 Hallensleben, Kfm. a. Sondershausen, St. Rom.
 Hempel, Apotheker a. Kahla, goldner Arm.
 Jacobi, Kfm. nebst Familie aus Berlin, Lebe's
 Hotel garni.
 Joff, Obf. n. Frau a. Frankfurt a. M., Hotel
 de Russie.
 Jacobi, Kfm. nebst Frau aus Hamburg, Stadt
 Nürnberg.
 Kotabi, Kfm. a. Bukarest, Hotel de Baviere.
 Klausner, Kfm. a. Wien, Stadt Gdn.
 Köppern, Kfm. a. Altenhagen, und
 Köbe, Hotelbesitzer nebst Frau a. Königsberg,
 Hotel de Russie.
 Kirchmaier, Hauptmann n. Frau a. Ingolstadt,
 Stadt Nürnberg.
 Knape, Gutsbesitzer nebst Familie aus Carzig,
 Stadt Rom.
 Koring, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom.
 Lipolieg, Expediteur a. Berlin, Stadt Rom.
 Langner, Kfm. a. Breslau, schwarzes Kreuz.
 Laß, Kfm. n. Familie a. Berlin, Restauration
 der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
 Lust, Rent. a. Düben, goldnes Sieb.
 Luge, Kfm. a. Ilmenau, Stadt Berlin.
 Landau, Banquier n. Familie und Dienerschaft
 a. Breslau, Hotel de Baviere.
 Lessing, Kfm. a. Mühlhausen, Palmbaum.
 Lorenz, Professor n. Familie a. Grimma, Hotel
 de Prusse.
 Leyßer, Insp. a. Dresden, grüner Baum.
 Lichtenstein, Rent. n. Tochter a. Lichtenstein,
 Hotel de Pologne.
 Levysohn, Kfm. a. Hamburg, Stadt Freiberg.
 Liebe, Frau n. L. a. Oppurg, Stadt Gotha.
 Marcuse, Kfm. a. Schwerin,
 Mohr, Lehrer n. Familie a. Rienstedt,
 Mauth, Kfm. a. Schwermingen,
 Meniß, Bauführer a. Halle, und
 Müller, Frau u. Tochter a. Landsberg, Palm.
 Näder, Speisewirth a. Berlin, Stadt Wien.
 Menzel, Getreidehdlr. a. Naumburg, g. Hahn.
 Nerfer, Procurator a. Schulpforte, Restauration
 des Thüringer Bahnhof.
 Martens, Frau a. Wendorf, und
 Ranpal, Pastor a. Rotofhagen, St. Hamburg.
 Mohr, Hdlsm. a. Berlin, Bamberger Hof.
 v. Mararoff, Major a. Petersburg, Hotel de
 Baviere.
 Reinhardt, Kfm. a. Dresden, halber Mond.
 Michelsen, Kfm. a. Gerdig, und
 Meierhardt, Part. nebst Familie a. Bromberg,
 Stadt Nürnberg.
 Marschall, Frau a. Brandenburg,
 Mahler, Kfm. n. Frau a. Mitau, und
 Müller, Prediger a. Habersloe, und
 Mann, Dr. med. n. Frau a. Krolsen, St. Rom.
 Ramark, Kfm. a. Fürth, Stadt Hamburg.
 Neumeister, Schieferdeckermeister n. Familie a.
 Berlin, Stadt Nürnberg.
 Reuber, Kfm. a. Aachen, Lebe's Hotel garni.
 Ostermann, Gastw. a. St. Schlüßelsfeld, Lebe's
 Hotel garni.
 Oppenheim, Frl. a. Berlin, Stadt Hamburg.
 Orlow, Graf, General n. Fam. u. Dienerschaft
 a. Petersburg, Hotel de Baviere.
 Oßermann, Rent. a. Liegnitz, Stadt Rom.
 Prollius, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
 v. Prcnger, Frau n. Bedienung a. Dresden,
 Hotel de Prusse.
 Preußer, Fabr. a. Dortmund, Stadt Wien.
 Pfeiffer Hdlgsreis. a. Gausönigshofen, und
 Peters, Gutsbesitzer a. Sieverthagen, Stadt
 Hamburg.
 Paul, Part. a. Paris, Bamberger Hof.
 Planter, Kfm. a. Paris, Hotel de Baviere.
 Peuchen, Architect a. Kopenhagen, Stadt Rom.
 Perichonkoff, Kfm. a. Tiflis, Stadt London.
 Witter, Apotheker nebst Sohn aus Dresden,
 Stadt Rom.
 Redlich, Kfm. a. Gdn, Stadt Berlin.
 Richter, Frau n. Tochter a. Dessau,
 Reis, Lederhldr. a. Walldorf, und
 v. Röder, Fräulein a. Halle, Palmbaum.
 Reuther, Fabrikbes. a. Oldernhau, blaues Ros.
 Raunsitz, Frau a. Berlin, Stadt Hamburg.
 Rosen, Banquier n. Familie und Dienersch. a.
 Warschau, Hotel de Baviere.
 Reichenbach, Förster a. Dypelheim, goldn. Sieb.
 Rose, Kfm. n. Tochter a. Bismar, schwarzes
 Kreuz.
 Seyffert, Kfm. a. Berlin,
 Schulz, Frau a. Braunschweig, und
 Schmidt, Kfm. a. Gera, Palmbaum.
 Schilbach, Apotheker a. Gröbzig, St. Wien.
 Segnitz, Adv. a. Bernsdorf, goldner Hahn.
 Schwerdt, Pferdehldr. a. Gilenburg, und
 Schwabe, Kfm. a. Giesleben, goldne Sonne.
 Siedersleben, Prem.-Leutnant a. Piesdorf, Hotel
 de Pologne.
 Schulze, Kfm. a. Gdn, grüner Baum.
 Sondershausen, Frau nebst Tochter a. Weimar,
 Stadt Gotha.
 Scheidhauer, Hüftenbeamter a. Gubula-Hütte,
 goldner Elefant.
 Simonsohn, Kfte. a. Berlin, Stadt Gdn.
 Spengler, Kfm. a. Breslau, Restauration der
 Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
 Sommer, Advocat a. Bernstein,
 Stamp, Part. n. Familie a. Erfurt, und
 Schuderoff, Gerichtsamtm. n. Frau a. Altenburg,
 Stadt Nürnberg.
 Sabet, Frau n. Jungfer a. Hamburg, und
 Soreubue, Consul a. Gobre, Stadt Rom.
 Sadin, Leut. a. St. Petersburg, Stadt London.
 Stroße, Frau nebst Familie aus Wien, Lebe's
 Hotel garni.
 v. Thieme, Berging. a. St. Petersburg, Lebe's
 Hotel garni.
 Taubert, Kfm. a. Frankenberg, Stadt London.
 Thierbach, Buchhldr. a. Freiberg, St. Dresden.
 Lugner, Kohlenhldr. a. Zwickau, blaues Ros.
 Thiemar, Fräul. a. Schönwölkau, w. Schwan.
 Wolff, Kfm. a. Neapel, Hotel de Russie.
 Wien, Kfm. a. Königsberg, und
 Weckerholz, Fabrik-Director a. Iserlohn, Hotel
 de Pologne.
 Wertheim, Großhldr. a. Wien, und
 Wolfowitzy, Gutsbes. n. Familie a. Pollow,
 Hotel de Baviere.
 Wiborg, Kfm. a. Gobre, und
 Wosser, Rath a. Bernburg, Stadt Rom.
 Weber, Kfm. a. Washington, und
 Wellhase, Obf. a. Wettin, Lebe's Hotel garni.
 de Zachele, Rentiere n. Schwester a. Petersburg,
 Lebe's Hotel garni.
 Zehendorf, Papierhldr. a. Berlin, Hamb. Hof.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 19. Juli. Berlin-Anh. 117 3/4; Berlin-Stett. 107;
 Gdn-Mindner 183 1/2; Oberschl. A. u. C. 128 1/2; do. B. —;
 Destr.-franz. 134 1/2; Thür. 109 1/2; Fr.-Witth.-Nordb. 48 5/8;
 Ludwh.-Verb. —; Mainz-Ludwigsh. 101; Destr. 5% Met.
 —; do. Nat.-Anl. 62 1/4; Desterreich. Credit-Loose v. 1858 —;
 Destr. 5% Lotterie-Anl. 74 1/2; Leipziger Credit-Act. 65 1/4;
 Desterreichische do. 74; Dessauer do. 13 3/4; Genfer do. 23;
 Weim. Bant-Act. 79; Braunsch. do. 69 1/2; Geraer do. 70;
 Thüringer do. —; Norddeutsche do. —; Darmstädter do. 69;
 Preussische do. —; Hannov. do. —; Dessauer Landesbank 21;
 Disc.-Comm.-Anh. 84; Destr. Bantnoten 78 1/4; Poln. do.
 89; Wien österr. W. 8 Tage 78 1/2; do. do. 2 Mt. 77 1/2;
 Amsterdam f. S. 141 5/8; Hamburg f. S. 150 1/4; London 3 Mt.
 6. 17 1/4; Paris 2 Mt. 78 5/8; Frankfurt a. M. 2 Mt. 56. 22;
 Petersburg 3 B. 97 3/8.
 London, 18. Juli. Silber 61 1/2. Consols 93 1/2; 1% Span.
 39 3/4; Mexic. 21; 5% Russen 108; 4 1/2% Russen 93 1/2.

Paris, 18. Juli. Die 3% eröffnete bei starken Angeboten zu
 68.70, stieg auf 68.75, fiel dann auf 68.60 und schloß matt
 zur Notiz. Sämmtliche Effecten waren angetragen. 4 1/2% Rente
 97.25; 3% do. 68.65; 1% Span. —; 3% do. 47 5/8; Destr.
 Staats-Eisenbahn 507; Destr. Credit —; Credit mobil. 687;
 Lomb. Eisenbahn-Actien —.
 Breslau, 18. Juli. Destr. Bantn. 78 3/4 B.; Oberschl. Act.
 Lit. A. u. C. 128 1/4 B.; do. Lit. B. 117 1/2.

Berliner Productenbörse, 19. Juli. Weizen: loco 70
 bis 81 S. — Roggen: loco 50 1/2 Geld, per diesen Monat
 49 3/4, Septbr.-Oabr. 47 fest. — Spiritus: loco 18 Geld,
 per diesen Monat 17 1/2, Juli-August 17 1/2; gef. 50,000 Q. —
 Rübböl: loco 11 5/8 S., Juli-Aug. 11 3/4, Sept.-Oct. 11 5/8
 behauptet. — Gerste: loco 38—43 Geld. — Hafer: loco
 25 bis 30 S., per diesen Monat 25 1/2, Juli-Aug. 24 1/2.

Schwimmanstalt. Temp. d. Wassers d. 19. Jull Mittags 12 U. 17° R.

Händels Bad in der Parthe. Temp. d. Wassers d. 19. Jull Ab. 6 U. 17 1/2° R.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtage
 nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von
 5—6 Uhr im Redactionslocal: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
 Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.